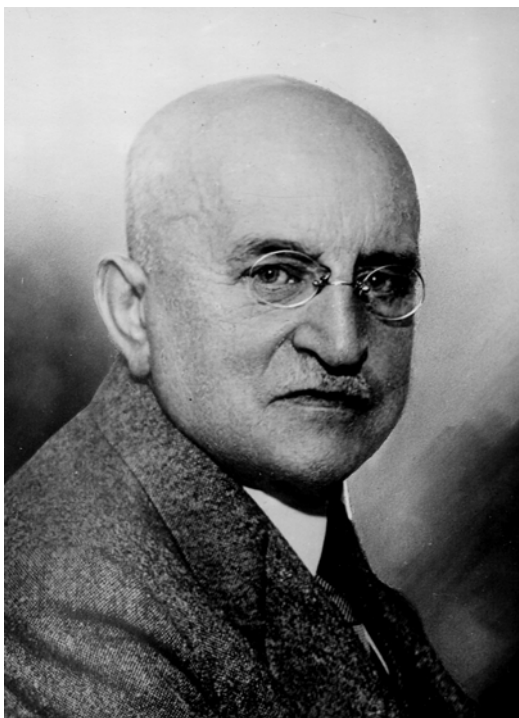


# "ICH - KLEINGESCHRIEBEN"

Autographen und Dokumente aus den Mappen des  
Dichters und Verlegers Korfiz Holm (1872-1942)



Februar 2008

Autographen & Bücher

Eberhard Köstler

Fiedererstraße 1 A

D - 82327 Tutzing

## Geschäftsbedingungen (Auszug)

Das Angebot des Kataloges ist freibleibend. Die Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges ausgeführt. Sendungen bis zu einem Gesamtwert von EUR 150.- werden im Inland als Großbrief versandt; die Versandkostenpauschale pro Sendung beträgt dann EUR 2,20; bei höherem Warenwert kommt die Einschreibgebühr dazu. Uns unbekannte Besteller beliefern wir gegen Vorausrechnung.

Die angebotenen Autographen sind geprüft. Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Spätestens innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Sendung besteht für uns die Verpflichtung zur Rücknahme, nicht aber zur Ersatzlieferung. Preise rein netto (d. h. ohne Abzüge) in Euro bei sofortiger Bezahlung. Preise inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Eigentumsvorbehalt gemäß bis zum vollständigen Zahlungseingang. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile (im Rahmen der gesetzlichen Regelung) ist Tutzing.

Mit Aufgabe einer Bestellung werden die Geschäftsbedingungen anerkannt.

Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind in jedem Fall genehmigungspflichtig.

**Zahlungen per Lastschrifteinzug, VISA und Master/Eurocard werden gerne akzeptiert.**

### Katalog 41

*Vorderumschlag: Nr. 58 Korfiz Holm im Jahre 1932*

*Das Türschild der Villa in Pasing, Rembrandtstr. 13*

Autographen & Bücher

Eberhard Köstler

Fiedererstraße 1 A

D - 82327 Tutzing

Telefon [0049] (0)8158 - 36 58

Telefax [0049] (0)8158 - 36 66

info@autographs.de

**Alle Autographen unter [www.autographs.de](http://www.autographs.de)**

UstId-Nr. DE 1313 2625 8



Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der  
International League of Antiquarian Booksellers

**"DU KÖNNTEST DAS ICH WIRKLICH GROSS SCHREIBEN!"**  
**(ELLY PETERSEN; VGL. NR. 93)**

Korfiz Holm – Ein Lebensbild. Von Dirk Heißerer.

Der Schriftsteller und Verleger Korfiz Holm (1872-1942) ist einer der berühmtesten Unbekannten der Schwabinger Bohème um 1900. Sein Erinnerungsbuch "ich – kleingeschrieben" (1932) ist mit den Fortsetzungen "Farbiger Abglanz" (1940) und "Vom Lauser zum Leiber" (1942) zugleich eine der besten Quellen für diese Zeit; nach drei Auflagen zu Lebzeiten und zwei Nachkriegseditionen erscheint eine Neuauflage im Frühjahr 2008 in München bei LangenMüller. Diese Flaschenpost aus fernen Zeiten findet immer wieder ihre Leser. Einer der Gründe dafür dürfte sein, dass Holm ein Beobachter der besonderen Art war: Lektor, Redakteur und Verleger auf der einen Seite, Romancier und Dramatiker auf der anderen. Seine erfolgreiche Tätigkeit im Verlag Albert Langen gab ihm dazu Gelegenheit, viele der von ihm porträtierten Autoren hautnah kennen zu lernen, und die eigene literarische Produktion war wiederum die Voraussetzung für den humorvollen, leichten Stil seiner Erinnerungen, die der 60-jährige eher als ein Nebenwerk angesehen haben dürfte.

Einiges von dieser Leichtigkeit findet sich entsprechend in Geburtstagsgrüßen wieder, die erst vor kurzem in einem bislang unbekannten Teil von Holms Nachlass in Privatbesitz aufgefunden wurden. Die Grüße der Freunde Holms zu seinem 60. Geburtstag auf eigens dafür bereitgestelltem Büttenpapier sind ein Geisterreigen der besonderen Art. Sie lagen über Jahrzehnte in eben demjenigen privaten Nachlass Holms, der von seiner Tochter Edith (1901-1978), einer Buchbinderin, in eigens dafür angefertigten kunstvollen Lederkassetten bewahrt wurde. Die Recherchen im Umkreis der Neuauflage brachten diese Schätze ans Licht, so daß die nachfolgende Liste wie von selbst zu einer besonderen Art von Anhang zur Neuauflage angesehen werden kann.

Geboren in Riga als Sohn eines Eisenbahndirektors und einer aus Schweden gebürtigen Dichterin, Mia von Hedenström (1845-1912), die als Mia Holm vor allem durch ihre "Mutterlieder" (1897) bekannt wurde, wuchs Korfiz Holm in Moskau und Riga auf, bevor er 1892 nach Lübeck kam, um auf dem renommierten Katharineum das Abitur auf Deutsch (und nicht, wie in Riga, auf Russisch) ablegen zu können. Zusammen mit dem drei Jahre jüngeren Thomas Mann, von dem er eine signifikante Turnszene überliefert, beendete Korfiz Holm an Ostern 1894 die Schulzeit; er als Abiturient (das Zeugnis weist ihn als Mitglied der "Vorturnerschaft" aus; vgl. Nr. 63), Thomas Mann als

überalterter Absolvent der 10. Klasse. Beide gingen nach München; Holm diente sein Militärjahr beim kgl. Bayer. Leibregiment ab; Thomas Mann wohnte anfangs bei seiner Mutter und lebte dann mit dem Bruder Heinrich für fast zwei Jahre in Italien.

Holm studierte ein Jahr Jura in Berlin und München und geriet dann auf eben diejenige, beinahe unglaubliche Weise in den Verlag Albert Langen, mit der er seine Erinnerungen "ich - kleingeschrieben" eröffnet. Seine Mutter hatte die Verlage von Josef "Albert" und von "Albert" Langen, beide in der Kaulbachstraße 51a, verwechselt und damit nicht nur für den eigenen dichterischen Weg, sondern auch für den Lebensweg ihres Sohnes die entscheidenden Weichen gestellt. Im neu gegründeten Satireblatt "Simplicissimus" gehörten Mia und Korfiz Hom zu den Beiträgern der ersten Stunde. Und als der Verleger im Zug der spektakulären Anklage wegen "Majestätsbeleidigung" durch die "Palästina"-Nummer vom November 1898 nach Paris ins Exil gehen mußte, stieg Korfiz Holm sehr schnell vom Redakteur zum Prokuristen und Interimsverleger auf. Thomas Mann verdankt dem Schulfreund und Vorturner von einst eine einjährige Anstellung beim Satireblatt und erinnert sich an seinen einstigen Vorgesetzten in einem bislang unbekannten Brief daran in einer besonders herzlichen Verbundenheit (Nr. 81).

Der berufliche Aufstieg Holms brachte auch eine äußere Verbesserung mit sich. Seit 1908 wohnte er mit seiner Frau Karoline Friederike Auguste (genannt Annie) Schleich (verw. Ziemann), Tochter Edith und drei Stiefkindern in Pasing, seit 1912 in der eigenen, noch heute bestehenden stattlichen Villa an der Rembrandtstraße 13. Nach dem Tod Langens 1909 übernahm Holm den Verlag treuhänderisch, ab 1919 als einer von drei Gesellschaftern. Nach der Fusion mit dem Georg-Müller-Verlag 1932 blieb Korfiz Holm Geschäftsführer. Wichtige Dokumente dazu (Nr. 54) ergänzen die Standardwerke der Forschung von Helga Abret und besonders Andreas Meyer (1989).

Als Verleger setzte Holm stark auf die skandinavische Literatur (mit u. a. Selma Lagerlöf und Knut Hamsun) und widmete sich den Werken Frank Wedekinds und besonders denen seines Freundes Max Dauthendey. Dazu übersetzte er zahlreiche Werke aus dem Russischen, darunter von Gogol, Dostojewski, Tschekow, Gorki und Tolstoj. Der Literat Korfiz Holm ist allerdings heute weitgehend vergessen; selbstironisch meinte er dazu, er habe mit seiner "Verlegertätigkeit der Dichtkunst größere Dienste geleistet als mit [s]einer Schriftstellerei". Holms eigene literarische Produktion begann mit kleiner Prosa und Gedichten für den "Simplicissimus". Einzelne Erzählungen er-

schienen in den Bänden "Mesalliancen. Zwölf Liebes- und Ehegeschichten" (1900) und "Die Sünden der Väter. Novelletten" (1906). Erzählerisches Talent zeigte seine erste größere Novelle "Schloß Übermut" (1898), die Geschichte vom Verfall einer adeligen Familie auf einem baltischen Gut oder besser dem dramatischen Untergang zweier Brüder, die sich zur Kunst berufen fühlen. Autobiographische Züge lassen sich in dem Roman "Thomas Kerkhoven" (1906) erkennen, der Geschichte eines Deutschbalten, der in München nach langen Irrungen sein Lebensglück wiederfindet. Auch der Roman "Die Tochter" (1911) ist eine eher tragische psychologische Studie eines jungen Mädchens, das aus der strengen Obhut seines Vaters ausbrechen und Schauspielerin werden will. Einige der dramatischen Szenen spielen übrigens am Tegernsee, in Gmund und Finsterwald, auf der dortigen Hainzenhöhe und in Kaltenbrunn, man ist rudern unterwegs dabei nach St. Quirin und sieht vom See aus den Wallberg. Völlig in der Versenkung verschwunden sind Holms Lustspiele, auch wenn sie sogar verschiedentlich aufgeführt wurden. Stücke wie "Fräulein Resi" (1907), "Hundstage" (1911), "Marys großes Herz" (1913) und "Das Mädchen aus der Fremde" (1926) sind möglicherweise heute nur noch historisch interessant, wenn man durch Josef Hofmiller im Geburtstagsgruß für den 60-jährigen Holm erfährt, dass sich darin Porträts von Franz Blei, Max Dauthendey und Holm selbst (in "Hundstage") oder von Thomas Theodor Heine und Frank Wedekind (in "Marys großes Herz") erkennen lassen.

Die Feiern zum 60. Geburtstag im August 1932 waren der äußere Höhepunkt im Leben Korfiz Holms. Die Zusendungen der Geburtstagsgrüße aus nah und fern, das Erscheinen von "ich - kleingeschrieben" in Auszügen vorab in den "Münchener Neuesten Nachrichten" und Plaudereien daraus im Rundfunk (vgl. Nr. 65), versammelten noch einmal das 'gute', das 'alte' München der Zeit vor 1914. Der 65. Geburtstag im 'Dritten Reich' fand notgedrungen nur noch eingeschränkte Resonanz. Die Anlässe für zahlreiche Schreiben im Jahr 1942 waren doppelt traurig. Zum einen starb Holms Frau Annie am 5. April 1942, auf den Tag vier Monate später starb auch ihr Mann. Zusammen mit den Stiefkindern aus Annie Holms erster Ehe und der Tochter Edith ist die Familie im wappengeschmückten Grab auf dem Pasinger Friedhof bestattet. Seit 1947 gibt es in München-Obermenzing eine Korfiz-Holm-Straße. Eine umfangreiche Korfiz-Holm-Sammlung befindet sich in der Stadtbibliothek München (Monacensia).

1 **Alscher, Otto**, Schriftsteller (1880-1944). Eigenh. Albumblatt mit U. Orsowa, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 120.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Was Dir besonders anzurechnen ist [...] Du hast nie das Leben zur Diätfrage gemacht! Du hast vom Witz der Weltgeschichte am liebsten den Witz gesehen und ihn dennoch zu starkem Bekenntnis zu machen versucht [...]" - Alscher arbeitete als Graphiker und Journalist für verschiedene Wiener Zeitungen. Seit 1905 schrieb er in Orsowa in den Südkarpaten seine ersten Erzählungen, die weitgehend im Zigeuner- und Hirtenmilieu angesiedelt waren. Nach dem ersten Weltkrieg war er Sekretär des deutschen Volksrates in Ungarn und Redakteur des Pester "Deutschen Tagblattes". 1924 zog er sich nach Orsowa zurück und lebte als freier Schriftsteller. Seine Werke erschienen u. a. bei Albert Langen.

2 **Alverdes, Paul**, Schriftsteller (1897-1979). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 120.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Gegen Morgen aber, als sie sich dem Siebengebirge näherten, in einem grossen Wald, da winkte der Sergeant Jakob an sich heran, und hob die Zeltlaterne, die er in der Hand trug [...] Zu Ihrem sechzigsten Geburtstag [...] wünscht sich der Unterschriebene, ein Maler zu sein: Dann hätte er sich bemüht, dieses Blatt mit einer heiteren Zeichnung zu schmücken [...]" Das Zitat stammt aus Alverdes' "Reinhold oder die Verwandelten" (München, G. Müller, 1931). - Alverdes war 1934-43 mit Karl Benno von Mechow Herausgeber und Chefredakteur der Monatszeitschrift "Das Innere Reich".

3 **Alverdes, Paul**, Schriftsteller (1897-1979). Eigenh. Brief mit U. München, 8. IV. 1942. 4°. 1 Seite. 80.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit Kondolenzworten zum Tod von dessen Frau Auguste.

4 **Andersen-Nexö, Martin**, Schriftsteller (1869-1954). Eigenh. Brief mit U. Hilleröd in Dänemark, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 200.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Eine schöne Wegstrecke haben Sie hinter sich, an vielen sind Sie vorbeigefahren [...] Irgendwo unterwegs trafen wir uns, und Sie nahmen mich mit. Das war für mich ein schönes Glück; in Ihnen lernte ich einen prächtigen Menschen und einen Verleger von ungewöhnlichem Schlag kennen. Und Sie nahmen mich bei der Hand und führten mich zum deutschen Volke [...]" - Die Werke des Dichters waren ab 1913 in deutscher Übersetzung bei Albert Langen erschienen.

5 **Andronikow, Fürst Wladimir**, Schriftsteller (Daten nicht ermittelt). Mont. Porträtphotographie (in Uniform und zu Pferd) mit eigenh. Widmung und U. auf dem Untersatzkarton, 2 eigenh. Gedichtmanuskripte (zus. 44 Zeilen) mit U. sowie eigenh. Brief mit U. München-Solln, 1. X. 1941 und 17. IV. 1942. 4°. 2 Seiten. Der Brief mit Trauerrand. 100.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942).  
- I. "[...] Heut sind es fünfundvierzig Jahr, | Dass Korfiz Holm, der Ju-  
bilar, | Dem schönen deutschen Dichtergeist | Die Wege zu den Men-  
schen weist. | Sein 'ich' hat er stets 'klein geschrieben', | Sein Werk ist  
immer groß geblieben [...]" - II. "Zum Reiterbild. || Es trabt mit hellem  
Hufenschlag | Ein Ross von edler Rasse | Nach Nymphenburg zu dem  
Verlag | In der Hubertusstrasse. | Ein Reiter aus dem Morgenland | Eilt  
durch die Stadt der Musen, | Hat eine Peitsche in der Hand | Und Mu-  
nition am Busen [...]" - Der Brief mit Kondolenzworten zum Tod von  
Holms Frau Auguste. - Andronikow war ab 1928 in erster Ehe mit sei-  
ner Jugendfreundin, der Chemikerin und Professorin Margarete von  
Wrangell (1877-1932) verheiratet und gab nach ihrem Tod bei Langen-  
Müller eine biographische Dokumentation zu ihr heraus. - Brief mit  
kleinen Randläsuren.

**6 Arnold, Karl, Zeichner und Karikaturist (1883-1953).** Eigenh. Briefkarte mit U. München, 12. IV. 1942. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. Trauerrand. 150.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942)  
mit Kondolenzworten zum Tod von dessen Frau Auguste: "[...] in un-  
serer Erinnerung sind uns Abende des Zusammenseins mit Ihrer lieben  
Frau bei Dr. [Reinhold] Geheeb immer lebendig geblieben [...]" - Ar-  
nold war einer der Hauptzeichner des "Simplicissimus".

**7 Baudissin, Eva von, Schriftstellerin (1869-1943).** Eigenh. Brief mit U. München, 20. IV. 1942. Kl.-4°. 1 Seite. Doppelblatt. Hellgraues Büttchen. 100.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942)  
mit Kondolenzworten zum Tod von dessen Frau Auguste. - Die Toch-  
ter eines Stabsarztes widmete sich nach ihrer Heirat 1891 mit dem Offi-  
zier und Autor von Militär-Humoresken Graf Wolf von Baudissin der  
Schriftstellerei. Sie schrieb Gesellschaftsromane, Novellen, Humores-  
ken und Ratgeber mit Verhaltensregeln für den Sport und die vorneh-  
me Lebensart.

**8 Benedix (eig. Jerusalem), Peter, Schriftsteller (1877-1954).** Eigenh. Brief mit U. Irschenhausen im Isartal, 10. IV. 1942. 4°. 1 Seite. 100.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942)  
mit teilnehmenden Worten zum Tod von dessen Frau. - Benedix heira-  
tete 1912 seine Sekretärin Lena Christ, die er in den folgenden Jahren  
zu eigenen Publikationen anregte. Nach ihrem Freitod (1920) ließ er  
sich in Irschenhausen nieder, verwaltete ihren Nachlaß und verfaßte ih-  
re Biographie.

**9 Berend, Alice, Schriftstellerin (1878-1938).** Eigenh. Brief mit U. Berlin, August 1932. 4°. 1 Seite. Büttchen. 80.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz  
Holm (1872-1942): "[...] als Dichtersmann, als Verleger, als ganz eigene  
Persönlichkeit hab' ich Sie alle Jahre hochgestellt in freundschaftlicher  
Verbindung - an solchem Festtag darf man das gewiss einmal schnell  
und lächelnd aussprechen [...]" - Berends Romane, die größtenteils im

bürgerlichen Berliner Milieu spielen, brachten ihr den Namen "Die kleine Fontane" ein.

10 **Billinger, Richard**, Schriftsteller (1890-1965). Eigenh. Albumblatt mit U. München, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 100.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Wess Geist vom Feuer stammt, wird nie vergeh'n. | Dess Zeichen ewig flammt: ein Aufersteh'n [...]" - Oberrand mit kleinem Fleck.

11 **Blaich, Hans Erich (Pseud. Dr. Owlglass)**, Schriftsteller und Arzt (1873-1945). Eigenh. Schriftstück mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 150.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Sie vor allem [...] sind daran schuld, dass ich in die Tinte geraten bin. Hätten Sie sich anno 1896 und die folgenden Jahre zu den Reimereien, die ich dem Simplicissimus unentwegt einsandte, weniger wohlwollend verhalten und mich ordentlich abgeduscht, statt mich immer wieder zu belobigen und zu animieren, so hätt' ich vielleicht doch die Finger von der +++ Harfe gelassen und wäre heute ein wohlbestellter Sanitäts- oder gar Obermedizinalrat. Nun ja, das ist jetzt nicht mehr zu ändern [...] Zur Strafe (denn alle Schuld rächt sich auf Erden) haben Sie dann meine Bücher verlegen dürfen - und den grünen Zweig müssen Sie mir erst noch zeigen, auf den Sie dadurch gekommen sind (von meiner Wenigkeit ganz zu schweigen) [...]" - Blaich war seit der Gründung des "Simplicissimus" (1896) dessen Mitarbeiter und 1912-24 und 1933-35 dessen Redakteur.

12 **Blaich, Hans Erich (Pseud. Dr. Owlglass)**, Schriftsteller und Arzt (1873-1945). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit Widmung und U. sowie 3 eigenh. Briefkarten mit U. Fürstentfeldbruck, 21. VIII. 1937 bis 10. IX. 1942. Qu.-Kl.-8°. Zus. 6 Seiten. 140.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) und seine Tochter Edith (1901-1978) mit einem Geburtstagsgedicht, Kondolenzworten und Dank für das letzte Erinnerungsbuch Holms. - Blaich war seit der Gründung des "Simplicissimus" (1896) dessen Mitarbeiter und 1912-24 und 1933-35 dessen Redakteur.

13 **Borst, Bernhard**, Architekt (1883-1963). Masch. Bildpostkarte mit eigenh. U. München, 7. III. 1958. 1 Seite. 50.-

Dankt Edith Holm für Glückwünsche. Karte mit gezeichnetem Motiv aus der Borstei. - Borst errichtete 1918-30 eine Reihe von Großbauten, 1924-29 sein Hauptwerk, die "Borstei" in München, eine noch heute beliebte Siedlung mit 772 Wohnungen.

14 **Britting, Georg**, Schriftsteller (1891-1964). Gedruckte Kondolenzkarte mit rückseit. eigenh. Eintragung und U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-Kl.-8°. 40.-



15 **Britting, Georg**, Schriftsteller (1891-1964). Eigenh. Gedichtmanuskript (10 Zeilen) mit Widmung und U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 250.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Die kleine Welt in Bayern || Der Himmel ist hoch und weit über das Land gespannt | Das alles unter ihm Platz hat: die weisse Felsenwand, | Der Kirchturm, Zigeunerpferde mit farbigen Bändern [...] Korfiz Holm, dem Dichter und Verleger [...] in aufrichtiger Verehrung [...]" - Schönes Blatt. - Vgl. Abb.

16 **Claudius, Hermann**, Schriftsteller (1878-1980). 4 eigenh. Briefe mit U. sowie eigenh. Postkarte mit U. Hamburg, "Eschenhus", 31. III. 1941 bis 18. III. 1942. Verschied. Formate. Zus. ca. 6 Seiten. Gelocht. 240.-

An den Schriftsteller und Verleger Korfiz Holm (1872-1942). - I. (31. III. 1941): "[...] nun haben wir meine liebe Frau am Donnerstagsmorgen zu Grabe getragen - den stillen Steig. Es war Weihe und Schönheit um sie in ihrer letzten Stunde. Das war ein Trost [...]" - II. (19. IV. 1941): "[...] Diese Zeilen wollen nichts sein als eine Liebeserklärung meiner Seele an Ihre Seele. Gott erhalte Sie dem Verlag noch lange! Was soll sonst werden? Ich begreife immer weniger meinen Freund Hans Grimm, dem es übrigens [...] in folge des Hautjuckens sehr miserabel geht [...] Eines der Franziska-Lieder der Eschenhuser Elegie soll Ihnen hier als Freundschaftsgabe beigelegt sein [...] (Aus: Eschenhuser Elegie 1941) Nun bist du doch vor mir himmelhin, | du meine große Fürsprecherin, | Franziska. | Und komm ich selber und stammele leis, | spricht Gott lächelnd: Laß nur, ich weiß: | Franziska! [...]" - III. (18. III. 1942): "[...] Haben Sie Dank für Ihre humorvolle Karte, die ich brauchte. Denn mein Hauskeller steht 1 1/2 m voll Wasser u. der Ofen [...] lernt schwimmen. [...]" - IV. (30. VII. 1942): "[...] eben [...] las ich von Ur bis Ende Dein: Vom Lauser zum Leiber. Du bist doch ein lieber Mensch [...]" - Der Urenkel von Matthias Claudius lebte seit 1885 in Hamburg, stand anfangs der Sozialdemokratie nahe und wandte sich später einem unverbindlichen Humanismus zu.

17 **Dauthendey, Annie (Anna)**, Schriftstellerin und Herausgeberin (1870-1945). 3 eigenh. Briefe mit U. sowie Porträtphotographie mit rückseitiger Beschriftung und U. Würzburg und Strömstad, 1. VI. 1914 bis 1916. Verschied. Formate. Zus. ca. 10 Seiten. 200.-

An Annie Holm, die Gattin von Korfiz Holm. - I. (1. VI. 1914): "[...] Du sollst nicht glauben, daß ich nur Dir nicht geschrieben habe! Nicht der lieben Frau Weiss, die mich auf die Bahn in Berlin begleitet, nicht unserm guten Freund in Hamburg [...] Ich war gestern mit Axel auf Koster. Wir segelten hin [...] etwas höheres als dort baden gibt es nicht [...] Max telegraphierte vor ein paar Tagen, dass er gut nach Java gekommen [...] sage Korfiz [...] dass binnen einer Woche vier andere Novellen in Maschinenschrift beim Verlag eintreffen [...]" - II. (24. VII. o. Jahr): "[...] ich bin so faul durch all das Übersetzen geworden [...] Dank dass du den Apparat so wundervoll schnell besorgt hast. Wir haben schon das erste Dutzend verputzt durch zwei Aufnahmen auf jedem Film [...] Der Max hat heute schon die Karten bekommen [...] Wir hätten schon gern alle Geburtstage in Tutzing gefeiert [...] Wie lang bleibt Korfiz

dort [...] Wir haben gestern die unangenehme Nachricht gekriegt, dass der Stollberg sich für die 'Frau Raufenbarth' [1911] nicht entschließen kann. Es hat Max ein bisschen deprimiert [...] Wie lebt Ihr denn? Sind Bekannte in Tutzing oder in der Nähe? [...] - III. (o. Jahr): "[...] weil du das Leben schon so ekelhaft findest will ich Dich nicht zanken [...] Warum bist Du so wortkarg [...] ich halte das so schwer aus. [...] warum erzählst du mir nicht wie Ihr in Tutzing gelebt habt. Ganz ohne Verkehr? Vorgestern ist meine Schwägerin nach Würzburg u. ich muss jeden Tag übersetzte Bogen schicken. Wenn die dumme Arbeit aus wäre oder wenn sie mehr einbrächte [...]" - IV. Porträtphotographie aus dem Jahre 1916 (14,5 x 10 cm). - Die Witwe des 1919 verstorbenen Dichters. - Beiliegend eine schöne Porträtphotographie von Max Dauthendey.

**18 Dauthendey, Annie (Anna),** Schriftstellerin und Herausgeberin (1870-1945). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 80.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942). Abschrift eines Gedichtes (18 Zeilen) von Max Dauthendey vom Dezember 1915: "Es sind nicht leere Lüfte || Jetzt rührt der Morgenwind die Bäume an, | Sie wiegen sich. Sie flüstern, winken dann, | Und leichthin jeder Baum dort lächeln kann [...] Dem alten Freund Korfiz Holm mit herzlichen Glückwünschen [...]" - Die Witwe des 1919 verstorbenen Dichters.

**19 Eckstein, Percy,** Schriftsteller (1899-1962). Eigenh. Brief mit U. Wien, 23. I. 1929. Gr.-4°. 2 Seiten. 80.-

An Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Ich könnte mir wirklich nichts Schöneres denken, als daß meine Ehe der Ihrigen nachgeriete [...] Ich bin ja ein alter Verehrer und Bewunderer Hamsuns [...] Meiner Frau, deren Kenntnis der deutschen Sprache einstweilen noch auf etwas unklare Interjektionen beschränkt ist, wird ja freilich einstweilen der große Genuß dieser Lektüre noch verwehrt bleiben [...] Mit dem 'Schreckenskabinett' haben Sie freilich in unserem Falle ganz unrecht: Ein gütiger Stern hat es gefügt, daß wir nicht ein Geschenk erhalten haben, welches nicht geschmackvoll und erfreulich gewesen wäre [...]" - Percy ist der Sohn von Bertha Eckstein (geb. Diener, Pseud. Sir Galahad und Helen Diner; 1874-1948) mit dem Philosophen Friedrich Eckstein. - Kleine Randschäden.

**20 Ehrler, Hans Heinrich,** Schriftsteller (1872-1951). Eigenh. Manuskript mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 2 Seiten auf 2 Blättern. Bütten. 180.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Es war im Frühling 1895. Ich saß als dreiundzwanzigjähriger in Köln, ein Zeitungsfuchs, der einlaufende Manuskripte und Bücher in eine Liste schreiben durfte. Auch standen in der Zeitung schon von mir selber zwei Skizzen unterm Strich. Da kam der Simplizissimus, ein ungeheures neues Ding, worin die Phantasie des noch nach Land und Kleinstadt riechenden Adepten in Brand geriet. In den dann immer wieder kommenden Nummern waren auch von Korfiz Holm erstaunliche Dinge in Prosa zu lesen, so daß immer wieder Stoßseufzer aus mir aufstiegen: Gott, wenn Du nur das ebenso könntest, so schreiben könntest! Es war eine frisch aufgebrochene Welt. Viel später

wurde dieser Jüngling simplizissimusreif und im Sommer 1911 nahm der Verlag Albert Langen München des Neununddreissigjährigen erstes Buch an, die Briefe vom Land. Eines Sommertags brachte ein Postbote 600 Mark Honorar in unsere Stube am Bodensee! Vorausbezahlt. Und im Herbst 'erschien' das Buch. Freilich war die fette Summe schon lange geschmolzen. So faßte ich im folgenden Frühjahr den Mut zu einer Reise nach München, denn ich dachte, es müsste doch jetzt eine neue Auflage in Sicht sein, das dritte Tausend. Im Verlagshaus empfing mich Herr Korfiz Holm liebenswürdig: 'Ihre schönen Briefe vom Land gehen ganz gut. Es sind schon 280 Stück verkauft.' Ich schrumpfte ein ... Aber es war diesem gütigen Leiter meiner Geschicke ernst. Denn er ließ mir vertrauensvoll und verblüffend wieder 600 Mark auf ein zweites Buch auszahlen, wovon es noch nicht einmal ein Manuskript gab [...] - Ehrler war Mitarbeiter der "Frankfurter Zeitung".

**21 Fiehler, Karl**, Politiker, Münchner Bürgermeister (1895-1969). Masch. Brief mit eigenh. U. München, 6. VIII. 1942. Fol. 1 Seite. Trauerrand. 70.-

An Edith Holm zum Tod ihres Vaters Korfiz Holm. - Fiehler schloß sich früh der NSDAP an und wurde 1933 Erster Bürgermeister der "Hauptstadt der Bewegung" und Reichstagsmitglied. - Beilage.

**22 Floerke, Hanns**, Schriftsteller (1875-1944). Eigenh. Gedichtmanuskript (28 Zeilen) mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Büten. 200.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Fünf Dutzend Jahre oder sechs Jahrzehnt' | - Wer sie mit Anstand hinter sich gebracht, | Der hat, so wenig es ihm auch gelacht, | Ans Leben sozusagen sich gewöhnt - | Sogar, wenn es im Kampf mit Bücherschreibern | Verfloss und deren Witwen oder Weibern. | Dies ist Dein Fall und weil Dein Fall es ist, | Zieht's jetzt wie Motten in Dein helles Licht | die Gratulanten her von überall [...]" - Floerke stand seit 1907 als literarischer Berater in Kontakt mit dem Georg Müller Verlag. 1919 trat er als Redakteur und Lektor in den Verlag ein und war nach 1933 Verlagsdirektor und Vorstandsmitglied. Er war Übersetzer und Herausgeber zahlreicher Werke insbesondere der französischen und italienischen Literatur.

**23 Floerke, Hanns**, Schriftsteller (1875-1944). Eigenh. Gedichtmanuskript (17 Zeilen) mit Widmung und U. Ohne Ort, 21. VIII. 1941. 4°. 1 Seite. Gelocht. 200.-

Geburtstagsgedicht für den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Korfiz Holm zum 69. Geburtstage [...] Sturmge-  
wölk segelt am Himmel zwei ganze Jahr, | In nicht verblappendem Rot  
der Gesichtskreis glüht | Und dumpf übertönt den Schlag unsres Her-  
zens | Nicht endendes Grollen [...]" - Floerke stand seit 1907 als literari-  
scher Berater in Kontakt mit dem Georg Müller Verlag. 1919 trat er als  
Redakteur und Lektor in den Verlag ein und war nach 1933 Verlagsdi-  
rektor und Vorstandsmitglied. Er war Übersetzer und Herausgeber  
zahlreicher Werke insbesondere der französischen und italienischen Li-  
teratur. - Beiliegend ein Typoskriptdurchschlag "Korfiz Holm. 45 Jahre  
Verleger."

24 **Franck, Hans**, Schriftsteller (1879-1964). Eigenh. Gedichtmanuskript (10 Zeilen) mit Widmung und U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 80.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Das Ich - groß oder klein geschrieben | es steht in jedermanns Belieben. | Doch wie es Einer schreibt, | wohl nichts hienieden bleibt | so sehr ein Künstlerzeichen [...] Dem kleingeschriebenen Jubilar | für weitere vierzig Albert Langen Jahr! [...]" - Franck lebte seit 1921 als freischaffender Schriftsteller auf dem Landgut Frankenhorst.

25 **Frank, Bruno**, Schriftsteller (1887-1945). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr [Feldafing, August 1932]. 4°. 1 1/2 Seitenauf 2 Blättern. Bütten. 200.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] vor mehr als zwanzig Jahren, als ganz junger Mensch, bin ich zum ersten Mal zu Ihnen in den Verlag gekommen [...] Groß, schlank und elegant standen Sie an Ihrem Schreibtisch, die Cigarette in der Hand, neben sich eine Tasse Tee [...] So klug, überlegen, skeptisch und leise ironisch müsste man sein, dachte ich, als ich Sie verließ, - dann stellte man was vor in der Welt! Und dabei kam ich erst im Lauf der Zeit dahinter, wieviel Wohlwollen, wieviel mehr Herzensfreundlichkeit hinter dieser weltmännischen Skepsis eigentlich lag. Der Eindruck hat sich ganz erhalten und hat sich erst jüngst durch ihr bezauberndes Erinnerungsbuch aufs Schönste verstärkt [...]"

26 **Freissler, Ernst Wolfgang (Pseud. Günter)**, Schriftsteller und Lektor (1884-1937). Eigenh. Brief mit U. Königsberg, 3. VIII. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 70.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] 21 Jahre ist es her, daß ich zum ersten Male (in der Kaulbachstrasse) vor Sie trat als kniebehoster Schwabinger, eine Lanze für Joseph Conrad unter dem Arm, deren Brechen mir gelang. Durch Sie fand ich den Weg zu Dr. Geheeb und in die Redaktion des 'Simpl' - Sie waren dem Autor und späteren Lektor des Langenverlages ein immer gebefreudiger Helfer und Berater [...]"

27 **Friedrich, Otto**, Verlagsbuchhändler (1872-1944). Eigenh. Brief mit U. München, 21. VIII. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 50.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Im Alter gibt es keinen schöneren Trost, als daß man die ganze Kraft seiner Jugend Werken einverleibt hat, die nicht mit altern. Mit diesen Worten Schopenhauers verbinde ich meine herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche zu Ihrem sechzigsten Geburtstag. Über die Hälfte Ihrer Lebensjahre konnte ich mit Ihnen für den Verlag Langen wirken und werken. Und wenn es auch manchmal Sturm und Gewitter gegeben hat, umso reiner und klarer war dann die Luft [...]" - Friedrich war Mitarbeiter beim März-Verlag und später Teilhaber im Albert Langen-Verlag.

28 **Fritzsche, Georg**, Schriftsteller und Verlagsmitarbeiter bei Langen/Müller (Daten nicht ermittelt). Eigenh. Schriftstück mit U. Ohne Ort, 21. VIII. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 50.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Wer es vermag, von 60 Jahren seines Lebens über drei Jahrzehne mit Dichtern umzugehen, selbst zu dichten und dann auch noch selbst Verleger zu sein und wer dann noch rüstig ist und mit Humor auf diesen Lebensweg zurückblicken kann, den darf man beglückwünschen. Er hat bewiesen, daß ihm selbst der dornenvollste Weg nichts anhaben kann [...]".

**29 Galahad, Sir (auch Helen Diner; d. i. Bertha Helene Eckstein, geb. Diener),** Schriftstellerin (1874-1948). Eigenh. Brief mit U. Genf, "rue de Candolle 16 II", 19. VIII. 1942. Qu.-4°. 3 Seiten. 250.-

An die Tochter des Verlegers im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942), Edith Holm (1901-1978) mit einem Kondolenzbrief zum Tod des Vaters, der auch Erinnerungen an ihn und ein Charakterbild enthält. - Die Schriftstellerin wandte sich nach ihrer Heirat mit dem Philosophen Friedrich Eckstein 1898 vor allem theosophischer Esoterik zu. Seit der Scheidung 1909 verdiente sie ihren Lebensunterhalt durch schriftstellerische Beiträge für Zeitschriften. Sie ließ sich 1920 in der Schweiz nieder und stand seit 1932 in Briefwechsel mit Fritz von Herzmanovsky-Orlando. - Leichte Knickfalten.

**30 Galahad, Sir (auch Helen Diner; d. i. Helene Bertha Eckstein, geb. Diener),** Schriftstellerin (1874-1948). Eigenh. Brief mit U. Riffelalp, August 1932. 4°. 1 Seite. Büttten. 150.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Jahrzehntelang nimmt man, als müsse es so sein, das alles halb bewusst u. danklos hin: die nie versagende Geduld, das zarteste Verständnis, Takt, Humor, Hilfe, Förderung, Noblesse an Ton und Art - vielleicht das wichtigste in dieser reissend verpöbelnden Weltzeit - den unbeirrbaren Instinkt für Qualität. Dann eines Tages, bei einer Gelegenheit wie dieser, wird es unsrem, der Autorenbrut, sprichwörtlichen Egoismus restlos offenbar, wie viel Ursache wir haben, uns zu Ihrem Geburtstag aufs Innigste zu beglückwünschen [...]".

**31 Geheeb, Reinhold,** Schriftsteller und Verleger (1872-1939). Eigenh. Brief mit U. Bad Wörishofen, August 1932. 4°. 1 Seite. Büttten. 100.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] nicht mit Blumen in der Hand, mit Kleeköpfen zwischen den Zehen trete ich vor Dich hin u. bringe Dir meine Glückwünsche dar. Möge uns noch manches Jahr froher Zusammenarbeit beschieden sein, das wünsche ich uns beiden. Dir insbesondere aber möchte ich den Wunsch aussprechen, daß mit dem jetzt einsetzenden 'Greisenalter' auch Deinem dichterischen Schaffen eine zweite Jugend erstehe. Die Vorbedingungen sind schon erfüllt: Der Erfolg Deines letzten Buches hat Dir neuen Antrieb gegeben, der Verlag aber ist mit jungen Kräften frisch gedüngt u. bereit der Saat, und vom Norden her lächelt über allem die goldene Sonne des D.H.V. [...]" - Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband (eine Organisation der Deutschen Arbeitsfront) hatte den Albert Langen-Verlag übernommen und ihn mit dem Georg-Müller-Verlag vereinigt.

32 **Geheeb, Reinhold**, Schriftsteller und Verleger (1872-1939). Eigenh. Ansichtskarte mit U. Eppan bei Bozen, 20. VIII. 1937. 1 Seite. 60.-

Geburtstagskarte an seinen Kollegen, den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) über seinen Urlaub in Südtirol.

33 **Göpfert, Herbert G.**, Literaturwissenschaftler und Verleger (1907-2007). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, 10. III. 1942. 4°. 1 1/2 Seiten. 90.-

Kondolenzbrief an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) zum Tod von dessen Frau Auguste. - Nach einem geisteswissenschaftlichen Studium war Göpfert Anfang der 30er Jahre Gymnasiallehrer, ab 1935 Lektor im Verlag Langen-Müller und veröffentlichte literaturkritische Arbeiten. Später war er langjähriger Cheflektor im Carl Hanser Verlag. Ende 1964 verließ Göpfert den Verlag und übernahm eine Honorarprofessur an der Universität München. Er arbeitete seit 1965 in der Historischen Kommission des Börsenvereins, von 1971-1980 als stellvertretender Vorsitzender. 1977 ehrte ihn der Börsenverein mit der Plakette "Dem Förderer des deutschen Buches". Er starb wenige Monate vor seinem 100. Geburtstag.

34 **Goltz, Joachim von der**, Schriftsteller (1892-1972). Eigenh. Brief mit U. sowie 2 masch. Briefe mit eigenh. U. Obersasbach in Baden, 10. VIII. 1940 bis 12. IV. 1942. 4° und Qu.-4°. Zus. 5 Seiten. 200.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) über den Besuch seiner kleinen Tochter im Langen-Müller-Verlag, die Lektüre eines Buches sowie mit einem Kondolenzbrief zum Tod von Holms Frau. - Goltz wurde mit seinen Kriegsgedichten (Deutsche Sonette, 1916) bekannt. Nach Kriegsende und der Genesung von einer langanhaltenden Krankheit arbeitete er kurze Zeit als Dramaturg in Baden-Baden, ließ sich in Obersasbach nieder und schrieb u. a. ein Schauspiel um Friedrich den Großen mit dem Titel "Vater und Sohn" (1921), Kinderbücher und Lyrik.

35 **Grimm, Hans**, Schriftsteller (1875-1959). Eigenh. Brief mit U. Lippoldsberg, August 1932. 4°. 2 Seiten auf 2 Blättern. Büttten. 200.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942). Über seine Begegnungen mit Holm, den Grafen Keyserling und das Baltentum. - Kalligraphisch hübsch.

36 **Grimm, Hans**, Schriftsteller (1875-1959). 3 eigenh. Briefe mit U. Bad Wörishofen und Lippoldsberg, 3. IX. 1941 bis 5. VI.-II. 1942. Fol. Zus. 4 Seiten. Die ersten beiden Briefe gelocht. 150.-

An Korfiz Holm (1872-1942). - I. (3. IX. 1941): "[...] Ich bedaure sehr Ihren Unfall, gut daß Sie eine solche Heilhaut haben. Ich erlitt am 13. 8. auch einen Unfall. Ich fiel in einen Schacht [...] Die Angelegenheit Si. war ein rechter Reinfall. Ich erzähle das mündlichl [...]" - II. (16. IV. 1942): "[...] Gestern traf die Nachricht vom Hinscheiden Ihrer Frau

Gemahlin ein [...] Ich hoffe für Sie wohl mit allen Freunden, daß trotz aller Trauer Ihre Last ein wenig leichter sein wird [...]" - III. (5. VIII. 1942) An Edith Holm mit einem Kondolenzbrief zum Tod des Vaters. - Mit dem Roman "Volk ohne Raum" (1926) lieferte Grimm den Nationalsozialisten das Schlagwort für ihre Kriegspolitik.

37 **Gröber, Hermann**, Maler (1865-1935). Eigenh. Albumblatt mit Federzeichnung und U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. 200.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942). Die hübsche Federzeichnung zeigt ein Selbstporträt des Künstlers mit Weinflasche und Glas. Text: "Wie wärs jetztz [...] wenn mir de beste Flasche holn und stößn mit dem Dichtermann auf seinen sechzger Jahrgang an? Daß's beste kam zu allerletzt. Und - daß man Dir a Denkmal setzt - Und Gsundheit und a langes Leb'n - Wünscht Dir am Aachensee von Eben [...]" - Groeber war Lehrer für Aktzeichnen an der Münchner Kunstakademie. Er war Mitarbeiter der "Jugend" und des "Simplicissimus" und Mitglied der Münchner Sezession. - *Vgl. Abb.*

38 **Gulbrandsen, Olaf**, Zeichner und Maler (1873-1958). Eigenh. Bleistiftzeichnung mit Widmung und U. "Olaf". Aulestad bei Lillehammer [August 1932]. Qu.-4°. 1 Seite. Passepartout. 500.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Hjaertelig lykønskning fra Erling og Olaf." - Die Zeichnung zeigt Gulbrandsen und seinen Schwager, den Politiker Erling Bjørnson (1868-1959), im Profil mit Schreibgerät. - *Vgl. Abb.*

39 **Gulbrandsen, Olaf**, Zeichner und Maler (1873-1958). Eigenh. Postkarte mit Bleistiftzeichnung (der Zeichner mit Eisbeutel auf dem Kopf) und U. "Olaf". Tegernsee, 23. II. 1942. 1 Seite. 200.-

An Edith Holm, die Tochter des Verlegers im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942); in Bleistift: "[...] ach ich hab mich in diese Frühjahr so verdorben. Ach ja das verfluchte liebe Skilaufen. Du ich war blos drin in eine [...] Sitzung. Bevor mein 11.45 Zug ging hab ich doch Dein Buch was hineingezeichnet. Schlecht aber schlecht, der Widmung aber gut. Hör mahl Dein Buch liegt offen an mein Arbeitstisch [...]" - Papierbedingt leicht gebräunt.

40 **Halbe, Max**, Schriftsteller (1865-1944). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 120.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] An Deinem 60. Geburtstag bin ich mit meinen herzlichsten Wünschen und schönsten Grüßen bei Dir und gedenke mit dem stillen Lächeln des Altgewordenen jener fernen Tage, die uns einst verbanden [...]"

41 **Halbe, Max**, Schriftsteller (1865-1944). Eigenh. Brief mit U. sowie eigenh. Briefkarte mit U. München, 14. IV. und 8. VI.-II. 1942. 4° und Kl.-Qu.-8°. Zus. 3 Seiten. 140.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) und seine Tochter Edith mit Kondolenzworten zum Tod von Auguste (Annie) und Korfiz Holm.

42 **Hamsun, Knut (d. i. Knud Pedersen)**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1859-1952). Eigenh. Schriftstück mit U. Egersund, 7. VIII. 1932. 4°. 1/2 Seite. Bütten. 400.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) in norwegischer Sprache. - Beilliegt: Dasselbe von Marie Hamsun (1881-1969), der Frau des Schriftstellers. - Vgl. *Abb.*

43 **Hamsun, Marie**, zweiten Frau des Schriftstellers (1881-1969). Eigenh. Brief mit U. Helle, 22. IV. 1942. 8°. 2 Seiten. 100.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit Kondolenzworten zum Tod von dessen Frau. - Beiliegend ein eigenh. beschrifteter Briefumschlag und 2 Visitenkarten "Knut Hamsun" und "Fru Marie Hamsun".

44 **Hansen, Niels**, Schriftsteller und Literaturhistoriker (1902-?). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 2 Seiten auf 2 Blättern. Bütten. 80.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Ein rundes Jahr, daß ich Sie kenne: mehr als nur Namen und einige Schriften. Am Tag war ich Ihnen begegnet, am Abend las mir Herr Pezold aus Ihren Erinnerungen: Ihre Anfänge bei Albert Langen, die ganze Erzählung, wie sie später in 'ich - kleingeschrieben' erschien. So sah ich den Anfang und die Gegenwart Ihres Lebensraumes an einem einzigen Tag und ahnte die Fülle, die dazwischen liegt [...]" - Beiliegend eine Kondolenzkarte (17. IV. 1942).

45 **Hartmann, Wolf Justin**, Schriftsteller (1894-1969). Eigenh. Brief mit U. München, August 1932, "am Tag vor meiner Walz". 4°. 1 Seite. Bütten. 60.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] 60 Jahre! - Allerhand Leute saßen vor Ihnen an jenem Tisch, da geistvoller Spott, fröhlich und frisch, greift seine Beute [...] Es klingt eine Weise vom Korfiz Holm durch den Buchenwald. Die Blätter rauschen traut und leise. Sie wünschen ihm alle glückliche Reise noch manches liebe Jahr, bis dass er ganz malt! [...]" - Hartmann (aus Marktbreit) lebte einige Jahrte in Südamerika.

46 **Hauptmann, Gerhart**, Schriftsteller (1862-1946). Telegramm. Hiddensee, 19. VIII. 1932. Qu.-8°. 1 Seite. 50.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Nehmen Sie auch meine herzlichsten Glück-



wünsche zum heutigen Tage. Möge sich Ihre reiche Lebensarbeit wachsend und wirkend noch durch viele erreichbare Jahre fortsetzen [...]".

47 **Heinrici, Paul**, Bibliothekar (1868-1934). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1/2 Seite. Bütten. 40.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Gesundes Herz und frohen Sinn [...]".

48 **Hillger, Hermann**, Verleger (1865-1945). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 7. X. 1936. Kl.-4°. 1 Seite. 60.-

Geburtstagsadresse zum 65. Geburtstag für den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942). - Hillger war Verlagsbuchhändler und Herausgeber von "Kürschners Bücherschatz", "Kürschners Jahrbuch", "Bücher des Wissens" etc. Er lebte in Berlin und Spiegelberg/Dosse (heute zu Neustadt) und kam 1945 in Spiegelberg durch Freitod um.

49 **Hoerschelmann, Rolf von**, Maler und Graphiker (1885-1947). Eigenh. Brief mit U. Feldafing, 11. VII. 1941. Fol. 2 Seiten. Gelocht. 200.-

An Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Der 11. Juli ist netter Weise für mich ein Feiertag geworden. Nicht nur, was das glorreiche Sommerwetter mit See, Boot und Bad anbetrifft. Dass ich zum Morgenfrühstück eine Freude erlebte, ist die wichtigste Voraussetzung dafür. Und das war heute so wie schon lange nicht mehr der Fall! Dass wir uns in den letzten 40 Jahren nur einmal getroffen haben, wird wohl astrologisch zu erklären sein. Ich bin aber ein stiller und standhafter Verehrer von Ihnen [...] und nun ist's auch schon heraus: ich habe meine litterarische Unschuld verloren. Aber ich schreibe nur Privatdrucke. Einen lege ich Ihnen als Gegengabe zu Füßen. Ich habe mir nämlich [...] die Aufgabe gestellt, die Geistesgeschichte Schwabings zu studieren. Erstens habe ich die Erinnerung an jene Epoche, zweitens weiß ich mehr davon als viele andere, drittens sammelte ich mein Leben lang Belege, Dokumente, Bilder [...] Da sind Ihre Bücher weitaus das Schönste und Wertvollste, weil unverzerrt. Sollte Ihnen 'mal bildliches Material in die Hände fallen, das meinem Archiv zu gute kommen könnte, denken Sie bitte an mich [...] Bei Frau Heine in Diessen [der Frau des emigrierten Th. Th Heine] fand ich einiges [...]".

50 **Hofmiller, Josef**, Schriftsteller (1872-1933). Eigenh. Schriftstück mit U. Bad Wörishofen, 9. VIII. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 240.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Dem merkwürdigen Einfall Ludwig Thomas, gerade mich zum Verwalter seines Nachlasses zu bestimmen [...] verdanke ich zweierlei: die Siebenbändige in Halbfranz, und die Bekanntschaft mit zweien der edelsten Kreszenzen des edlen Jahgangs 1872. Die Ausgabe gehört zu den Schätzen meiner Bibliothek [...] Glückauf zum siebenbenten Jahrzehnt! Es tut gar nicht so weh, wie ich gedacht hatte [...]".

51 **Hohlbaum, Robert**, Schriftsteller und Bibliothekar (1886-1955). Eigenh. Brief mit U. Duisburg, 15. IV. 1942. 4°. 1 Seite.  
100.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit innigen Kondolenzworten zum Tod von dessen Frau. - Hohlbaum nahm 1937 die deutsche Staatsbürgerschaft an und wurde Direktor der Stadtbibliothek in Duisburg; 1942-44 war er Leiter der Landesbibliothek Weimar, 1950 kehrte er nach Österreich zurück. Er zählte zu den meistgelesenen österreichischen Autoren der Zwischenkriegszeit.

52 **Holm, Edith**, Buchbinderin (1901-1978). Rote Maroquinkassette mit Deckelprägung "An Korfiz Holm zum 60. Geburtstag". München, August 1932. 29 x 21 x 4 cm.  
40.-

Zur Aufnahme der Geburtstagsadressen an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942). Filetenvergoldung, Innenbezug aus Rohseide.

53 **Holm, Korfiz**, Schriftsteller (1872-1942). ich, kleingeschrieben. Erlebnisse eines Verlegers mit Frank Wedekind, Franziska Gräfin zu Reventlow, Thomas Mann, Ludwig Thoma, Eduard von Keyserling u. a. Autobiografie. Hrsg. von Dirk Heißerer. München, LangenMüller, 2008. 8°. 260 S. OPp. mit Schutzumschlag. - Erscheint im März!  
22,00

Unterhaltsamer Rückblick voller Lokalkolorit auf die schillernde Literaturwelt der vorletzten Jahrhundertwende. Neu herausgegeben und mit einem Vorwort von Dirk Heißerer. - Es war die Zeit, als München leuchtete und die Schwabinger Bohème der Jahrhundertwende entstand. Als junger Redakteur des "Simplicissimus" und Lektor im Albert Langen-Verlag begegnete Korfiz Holm einflussreichen Malern, Schriftstellern und Lebenskünstlern aus ganz Europa in vielen Situationen - geschäftlich wie privat. Mit hintersinnigem Feingefühl und großer Menschenkenntnis schildert er seine oftmals bewegenden Erlebnisse mit ihnen, lässt seinem Gegenüber das Wort und gewährt so einen tiefen Einblick in ihr Denken und Schaffen. - Auf Wunsch mit eigenh. Signatur bzw. Widmung des Herausgebers. - Vgl. Abb.

54 **Holm, Korfiz**, Schriftsteller und Verleger (1871-1942). Sammlung von über 40 masch. Verträgen, Schriftstücken etc. zur Geschichte des Albert Langen Verlages. Meist München, 1912-42. Fol. Über 100 Seiten.  
800.-

Teilweise Vertragskopien für Holm, vielfach unterschrieben von den Verlagsleitern Otto Friedrich, Reinhold Geheeb, August Gommel und Korfiz Holm. - Vertrag über die Verteilung der Geschäftsführung (1923); Verlagsvertrag mit Ludwig Heller über die Komödie "Marys grosses Herz" (1912); Verlagsvertrag über Holms Übersetzung der Novellen Gogols (1917); Brief zur Vormundschaft über die Kinder Albert Langens (1918); Nachtrag zum Gesellschaftsvertrag (1918); Kaufvertrag für die Firma "Albert Langen" (1918); 3 Verträge mit dem Verband deutscher Filmautoren über "Herz ist Trumpf" und "Die Tochter" (1920); Verlagsvertrag über Holms Gogol-Ausgabe, mit eigenh. längerer Nachschrift (1921); Mietvertrag des Verlages nebst Nachtrag (1923); Gesellschaftsvertrag (1927); Gutachten über Tantiemenvorschüs-

se (14 eigenh. Seiten von Holm in Bleistift, 1932); Tantiemeabrechnung für die Übersetzung von Gogols "Revisor" (1934); Betriebsordnung des Verlages (1935); Verlagsvertrag für "Mehr Glück als Verstand" (1936); Brief zur Schenkung des Manuskriptes dazu an die Stadtbibliothek München (1936; Unterschrift von Bürgermeister Karl Fiehler); Brief von Gustav Pezold über Maila Talvio; "Kurze Darstellung der Vorgänge bei dem Erwerb der Firma Albert Langen in München durch den Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband in Hamburg" (8 Bl.; hochinteressant; 1938) u. v. m. - Leichte Gebrauchsspuren. - Interessantes Material zur Verlags- und Firmengeschichte.

**55 Holm, Korfiz**, Schriftsteller und Verleger (1872-1942). 54 eigenh. Briefe mit U. sowie 2 masch. Briefe mit eigenh. U. "Vater". Pasing, München, Kloster Langheim bei Lichtenfels und Wildbad in Württemberg, 27 IV. 1917 bis 14. VI. 1919. Verschied. Formate zwischen Gr.4° und Gr.-8°. Zus. ca. 180 Seiten. Teilw. Doppelblätter. 1.200.-

Umfangreiche Sammlung von Briefen an Holms Tochter Edith (1901-1978), die damals gerade die Odenwaldschule besuchte. Der Inhalt berührt Familiäres, Nachrichten aus München und von der Pasinger Nachbarschaft (etwa Richard Riemerschmid), das literarische Schaffen Holms, Lektüreratschläge, aber auch Zeitgeschichtliches, etwa zahlreiche Berichte aus der Zeit der Revolution und Münchner Räterepublik: "[...] wenn die Menschen nicht ganz anders werde, kann auch die Änderung der Regierungsform nichts nützen. Volksherrschaft ist sehr schön. Aber wenn man für die Herrschaft der früheren Oberklasse nichts eintauschen soll, als die Pöbelherrschaft verdrehter, ungebildeter Ideologen [...] dann danke ich dafür [...]" (15. IX. 1918). - Leichte Altersspuren. - Vgl. Abb.

**56 Holm, Korfiz**, Schriftsteller und Verleger (1872-1942). Sammlung von 8 Porträtphotographien und 2 Glasnegativen. München, ca. 1930-40. Verschied. kleine Oktavformate. 80.-

Beiliegend einige Sonderdrucke und Zeitungsartikel.

**57 Holm, Korfiz**, Schriftsteller und Verleger (1872-1942). 4 eigenh. Ansichtskarten mit U. Verschiedene Orte, 7. IX. 1931 bis 5. VI. 1934. Qu.-Kl.-8°. 4 Seiten. 120.-

An Irmgard Meyenberg, eine Mitarbeiterin seiner Tochter Edith in der Buchbinderei. - I. (7. IX. 1931, aus Baden in der Schweiz): "[...] Das Wetter ist grau | Und sozusagen unter der Sau, | Wir flüchteten Mittwoch nach der Elmau, | Denn hier ißt immer noch mittags bei Tisch | Der Kabliau schwarzer Gletscherfisch [... 15 Zeilen]" - II. (12. IX. 1932 aus Siusi bei Bozen): "Wir rufen froh am Fuß des Schlern: | Geliebte Arbeit, hab mich gern [... 10 Zeilen]" - III (10. IX. 1933 aus Teplitz): "[...] herzliche Grüße in Ihre Werkstatteinsamkeit, die Ihnen nicht zu lange werden möge! [...] Wir sind sehr zufrieden mit allem: Kur, Hotel, Preis, Landschaft [...]" - IV. (5. VI. 1934 aus Siusi bei Bozen): "[...] vermelde ich Ihnen, daß das Rasiermesser [...] eingetroffen ist, so daß ich mich nicht mehr mit einer Art Krauthobel rasieren brauche [...]"

58 **Holm, Korfiz**, Schriftsteller und Verleger (1871-1942).  
Porträtphotographie von R. Obernetter. München, August  
1932. 15 x 10,5 cm. Unter Passepartout. verkauft

Schöne Porträtphotographie des 60jährigen Korfiz Holm (vgl. Vorderumschlag) von R. Obernetter (München, Reichenbachstr. 16). - Beilieg: I. Messingtürschild von der Pasinger Villa Holms (5 x 16 cm; siehe Vorderumschlag) in der Rembrandtstr. 13. - II. Typoskriptdurchschlag mit einer genauen Beschreibung der Villa "Haus Korfiz Holm in Pasing, Rembrandtstr. 13" (4 Seiten auf 4 Blättern), gegenüber der Villa Richard Riemerschmid. - *Abb. Vorderumschlag.*

59 **Holm, Korfiz**, Schriftsteller und Verleger (1872-1942).  
Sammlung von 6 Geburtstagsadressen an ihn aus dem Verlag  
Albert Langen. München, August 1932. 4°. 6 Seiten. Bütten. 70.-

Albumblätter mit teilw. gereimten Glückwunschtexen und kleinen Zeichnungen der Verlagsmitarbeiter: Herstellung und Auslieferung; Romanvertrieb; Sekretärinnen; Registratur; Vertrieb; Buchhaltung (darunter "Andersch"). - 2 ähnliche Beilagen.

60 **Holm, Korfiz**, Schriftsteller und Verleger (1872-1942). Ei-  
genh. Schriftstück mit U. Pasing, 15. XII. 1933. Gr.-4°. 3 Seiten.  
Doppelblatt. 200.-

Eigenhändige Abschrift des gemeinsamen Testamentes mit seiner Frau Auguste (gen. Annie) Holm (verw. Ziemann, geb. Scheich). - Mit Ausrissen gelocht.

61 **Holm, Korfiz**, Schriftsteller und Verleger (1872-1942). 2  
masch. Briefe mit eigenh. U. München, 17. und 24. XI. 1933.  
Fol. Zus. 2 Seiten. Gedruckter Briefkopf. Mit 2 Umschlägen.  
100.-

An den Sammler Adolf Brusch, der nach signierten Porträtpostkarten und Buchwidmungen gefragt hatte: "[...] Bildkarten von mir habe ich nicht [...] Das liebste Buch von mir ist immer das, an dem ich gerade schreibe [...] Sind meine Bücher einmal erschienen, so interessieren sie mich eigentlich nicht mehr [...]" - Über Hugo Salus' "Glockenklang": "[...] Dieser Band von Salus ist leider so schlecht gegangen, wie eigentlich alle Bücher von Salus, bis auf das erste Gedichtbuch. Nachdruck einer Neuauflage kommt also nicht in Frage [...]".

62 **Holm, Korfiz**, Schriftsteller und Verleger (1872-1942). Ei-  
genh. Schriftstück mit Namenszug im Titel. München, 25. XII.  
1936. Gr.-4°. 1 1/2 Seiten. 250.-

Eigenhändiger Lebenslauf: über seine Schulzeit im Katharineum zu Lübeck und seine Tätigkeit im Verlag von Albert Langen bzw. dessen Weiterführung nach Langens Tod bis hin zur Fusion mit dem Georg-Müller-Verlag, sodann über seine Bücher und seinen Familienstand. Verfaßt für die Aufnahme in die Reichsschrifttumskammer. - Minimale Randeinrisse. - *Vgl. Abb.*

**63 Holm, Korfiz**, Schriftsteller und Verleger (1872-1942). 2 eigenh. ausgefüllte gedruckte Dokumente ("Ahnenpaß"). Passing, Oktober 1938. 8°. Jeweils 15 ausgefüllte (von insgesamt 48) Seiten. OLwd.-Umschläge. 500.-

Zwei von Holm ausgefüllte "Ahnenpässe" für sich selbst und seine Frau Auguste (gen. Annie, geb. Scheich). - Beiliegend: I. Militärpaß und Reisepaß für Korfiz Holm. - II. Russischer Reisepaß für Mia Holm. - III. Eigenh. Gedichtmanuskript "Lobpreisung" von Mia Holm (14 S.; geheftet). - IV. Neun Auszüge aus Taufregistern und Kirchenbüchern. - V. Masch. Stammbaum von Korfiz Holm. - VI. Dokumente zu Mia Holm: Konfirmationsschein (1863); Heiratsurkunde (1888); Naturalisationsurkunde (1908). - VII. Dokumente zu Korfiz Holm: Geburts- und Taufschein (ausgestellt 1902); Reifezeugnis des Katharineums in Lünebeck mit Siegel und Unterschriften von 7 Lehrern (1894; in Turnen die Note "genügend | Er gehörte der Vorturnerschaft an"; vgl. unten unter Thomas Mann); Immatrikulationsurkunde für Rechtswissenschaft (Berlin 1894); Heiratsurkunde (doppelt, 1900); Aufnahmeurkunde in Bayern (1921); eigenh. ausgefüllter Fragebogen für die Reichsschrifttumskammer (1936) nebst Brief derselben; Wappenskizze. - VIII. Zwei Photographien nach Werken von Lovis Corinth aus dem Jahre 1901 (Bildnis Auguste Holm, vgl. Berend-Hernad 217; Stilleben). - Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. - *Vgl. Abb.*

**64 Holm, Korfiz**, Schriftsteller und Verleger (1872-1942). Sammlung von 19 Korrespondenzstücken an ihn. Verschied. Orte, ca. 1932-42. Verschied. Formate. Ca. 22 Seiten. 70.-

Trauerkarten, Telegramme und Briefe von Freunden, Bekannten und Verehrern. - Leichte Altersspuren.

**65 Johst, Hanns**, Schriftsteller (1890-1978). Eigenh. Brief mit U. Oberallmannshausen, ohne Jahr [16. VIII. 1932]. 4°. 2 Seiten. Gedruckter Briefkopf. Gelocht. 150.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942). Holm hatte am 16. August 1932 in der "Deutschen Stunde München" zwischen 21:00 und 21:20 Uhr eine Sendung mit dem Titel "Korfiz Holm erzählt aus seinem Leben" bestritten, die unter anderem ein "Liebesbekenntnis zu München" enthielt: "[...] eben rief mir meine Frau zu - in die klare Mondnacht in der ich über den Zaun mit Nachbarn plauderte - unser Korfiz Holm spricht! Und da hörten wir Sie [...] meine Hanne bekam Tränen in die Augen [...]" Johst dankt für die Lesung und für alles, was Holm für ihn als Verleger getan habe (vgl. auch unter Schüler, Karl). - Johst lebte er seit 1918 als freier Schriftsteller in Oberallmannshausen am Starnberger See. 1933-45 war er Präsident der Reichsschrifttumskammer. - Kleine Randschäden. - Beiliegend: I. Ders. Masch Brief mit eigenh. U. Ebenda, 13. IV. 1942. - Zum Tod von Holms Frau. - II. Eigenh. beschriftete Visitenkarte von Hanne Johst.

**66 Johst, Hanns**, Schriftsteller (1890-1978). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit Widmung und U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 150.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Jubilate || Den ganzen Tag lang hat die Sonne geschienen. | Gärten und Wald sehnten sich nach neuem Grün. | Der ganze Tag war ein Liebe dienen: | Die Erde möchte wieder blühen! [...]" - Johst lebte er seit 1918 als freier Schriftsteller in Oberallmannshausen am Starnberger See. 1933-45 war er Präsident der Reichsschrifttumskammer.

67 **Johst, Hanns**, Schriftsteller (1890-1978). Masch. Brief mit eigenh. Grußwort und U. Oberallmannshausen, 30. IX. 1941. 4°. 2 Seiten. Briefkopf "Der Präsident der Reichsschrifttumskammer". 120.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit einem sehr persönlichen Glückwunsch zu seinem 45jährigen Betriebsjubiläum im Verlag, dessen Autor Johst gewesen ist. - Johst lebte er seit 1918 als freier Schriftsteller in Oberallmannshausen am Starnberger See. 1933-45 war er Präsident der Reichsschrifttumskammer. - Interessanter Briefinhalt.

68 **Katzler, Hildegard**, Verlagsmitarbeiterin (Daten nicht ermittelt). Kalligraphisches Gedichtmanuskript (24 Zeilen) mit Blumenaquarell und U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. 30.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942). - Rückseitig eine weitere aquarellierte Federzeichnung. - Originelles Blatt.

69 **Klaiber-Gottschau, Pauline**, Schriftstellerin (1855-1944). Eigenh. Gedichtmanuskript (14 Zeilen) mit U. Stuttgart, 21. VI-II. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 80.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Wer stets mit jugendlich frohem Blick - | Wer mit Geist und wundersamen Geschick | Und mit nimmer rastender Feder geschafft, | Für sein Werk das Beste zielsicher errafft - | Wer die Fäden der Arbeit fest hält in der Hand | Und zu scheiden weiß Gutes von eitlem Tand | Wer Talenten stets gütig geebnet die Bahn, | Sie immer bereit führt weiter hinan - | Wem ein hohes Ziel leuchtend schwebt vor | Und es keinen Tag aus den Augen verlor - | Ihm, der nun feiert das sechzigste Jahr, | So frisch und so frei wie je einer war - | Ihm gilt unser Wunsch, einstimmig es schallt: | 'Bleib so , wie Du bist! Niemals wirst Du alt! [...]'".

70 **Klein, Tim**, Schriftsteller (1870-1944). Eigenh. Schriftstück mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 80.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Verleger und Dichter. | Ein Verlag ist keine Bücherfabrik, und ein Verleger ist kein 'Generaldirektor'. Im rechten Verleger steckt eine Künstlernatur, auch wenn er keinen Schlapphut trägt und keine Flatterbinde. Der Dichter-Künstler ist ein Feind des Ewiggestrigen, ein Freund dauernder Werte [...]" - Klein war seit 1918 als leitender Redakteur für die "Münchner Neuesten Nachrichten" tätig, deren Unterhaltungsbeilage "Einkehr" er seit 1920 redigierte. In den

folgenden Jahren entwickelte er sich zu einem der führenden Theaterkritiker Münchens.

71 **Kley, Heinrich**, Zeichner (1863-1945). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 80.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Sie begehen die Unvorsichtigkeit in's siebte Jahrzehnt hinüberzuwechseln [...]" - Kley arbeitete viele Jahre am "Simplicissimus" mit (1908-44), illustrierte Bücher und hinterließ Sammelmappen und Werbegravuren.

72 **Knapp, Martin**, Schriftsteller (1883-1972). Eigenh. Gedichtmanuskript (17 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 21. VIII. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 100.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Poesie - und andere Dichter | alle Mist- und andere Amseln, | alle Schlitz- und andere Ohren, | Rabenaas und andre Äser - | hütet euch vor Korfiz Holmen, hütet euch, ihr seid verloren! [...]"

73 **Kolbenheyer, Erwin Guido**, Schriftsteller (1878-1962). Eigenh. Brief mit U. sowie 2 eigenh. Briefkarten mit U. und 3 Porträtphotographien (davon eine mit eigenh. Widmung und U.). München, 24. XII. 1931 bis 10. IV. 1942. Verschied. Formate. Zus. ca. 5 Seiten. 150.-

An Korfiz Holm (1872-1942) mit einem Kondolenzbrief zum Tod seiner Frau und an die Tochter Edith Holm mit Lob für deren Buchbindearbeiten. Porträtphotographie von Hanns Holdt (16,5 x 12,5 cm) mit Widmung.

74 **Kolbenheyer, Erwin Guido**, Schriftsteller (1878-1962). Eigenh. Gedichtmanuskript (5 Zeilen) mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 100.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "60 Jahr'? | Warum nicht gar! | Wir wollen es halten | Mit Jungen und Alten, | Wie immer es war! [...]"

75 **Kubin, Alfred**, Graphiker und Schriftsteller (1877-1959). Eigenh. lavierte Federzeichnung mit Widmung und U. Ohne Ort und Jahr [August 1932]. 4°. 1 Seite. Bütten. 2.400.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): ein Papagei mit aufgeplusterter Brust hockt auf einem Berg von Geldsäcken mit Zahlenaufschrift, darunter die Widmung "das Scherflein eines armen Malers! s. / l. Korfiz Holm zu 60. Geburtstag." - Sehr schöne Zeichnung. - *Abb. Hinterumschlag*.

76 **Lagerlöf, Selma**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1858-1940). Eigenh. Manuskript mit U. Ohne Ort und Jahr [August 1932]. 4°. 2 Seiten auf 2 Blättern. Bütten. 480.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) in schwedischer Sprache. - Sehr schön und dekorativ. - Vgl. Abb.

77 **Lagerlöf, Selma**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1858-1940). Masch. Brief mit eigenh. U. Falun, 30. XII. 1937. 4°. 1 Seite. 180.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) in englischer Sprache über erfolglose genealogische Nachforschungen, möglicherweise im Zusammenhang mit der Erstellung eines "Ahnenpasses". - Minimale Klammerspur.

78 **Langenbucher, Hellmuth**, Schriftsteller (1905-1980). Eigenh. Gedichtmanuskript 16 (Zeilen) mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 50.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Darf ich am heutigen Tage mich zu denen scharen, | die Sie zu feiern her aus allen Landen wallen, | und scheu und inniglich mein Glückwunschsprücherl lallen | so wie es ziemlich ist für den, der jung an Jahren [...]" - Langenbucher war Schriftleiter beim Börsenverein des deutschen Buchhandels.

79 **Liebermann, Maidi von**, Lebensgefährtin von Ludwig Thoma (1884-1971). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, 21. VIII. 1932. 4°. 2 Seiten. Bütten. 100.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Ich danke Ihnen bei dieser Gelegenheit herzlich für die mir seit 11 Jahren stets bereitwillig gegebenen Ratschläge und Ihre treue Sorge um die mir anvertrauten Thoma [...] Hoffentlich erleben wir auch nochmals bessere Zeiten und erfreuen uns an einer großen, schönen Thomagemeinde [...]"

80 **Luzian, Johan**, Schriftsteller, Journalist und Buchhändler (1903-1996). Eigenh. Manuskript mit längerer Widmung und U. München, 21. VIII. 1932. 4°. 2 Seiten auf 2 Blättern. Bütten. 150.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Als ich mit meinem Boot am Neckar lag, sah ich einen Mann, der Kiepe voll Kiepe Erde den Weinberg hinauftrug bis nach dort oben, wo der Felshang begann [...] Sie [...] sind hier im Verlag für mich wie ein Vater geworden. Denn man mußte ja gefühllos sein, wenn man nicht die warme Quelle ahnte, aus der mancher eisige Strahl Ihres Witzes kommt. Sie wissen, daß sich mit einem heiteren Wort oft besser lenken läßt als mit ernsten Mahnungen. Und mit dieser Heiterkeit des mit Liebe Schaffenden haben Sie den Verlag zu einem blühenden Weinberg gemacht. Dort oben, wo der Hang der Zukunft noch brach und steinig liegt, bleibt uns jungen Leuten die Aufgabe. Wenn wir uns die Kiepe aufschnallen und bergauf steigen, wollen wir uns freuen, daß Sie noch lange dabei sein und den Wein, den wir einmal bauen, prüfen werden! [...]" - Luzian ging ins Exil nach Argentinien, wo er mit Paul Zech zusammenarbeitete.



81 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Schriftstück mit U. Nidden, 8. VIII. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 2.500.-

Wunderschönes Autograph und Sammelstück par excellence. In eleganter Schrift auf kräftigem handgeschöpftem Bütten niedergeschrieben, vereint dieses Autograph die Gattungen von Manuskript, Brief und Albumblatt zu einem Ganzen. Es stellt eine vollkommen unbekannte und unveröffentliche Quelle dar, und zwar in einer Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Sind Sie denn also bei den Sechzig angelangt, lieber Herr Holm! Nun ja, es stimmt, Sie waren mir immer ein paar Jahre voraus, darum waren Sie auch auf dem Katharineum mein Vorturner. Sie haben auch davon in Ihrem heiter-weisen Lebensbuch so reizend erzählt, daß es unnütz wäre, Sie zu erinnern. Sie waren ein milder Vorgesetzter und hatten überhaupt von Frühauf etwas für mich übrig. Das beruhte auf Gegenseitigkeit. Ich habe Sie immer gern gehabt und Ihnen meine Freundschaft bewahrt, so selten wir uns durch Jahrzehnte gesehen haben. Ihre kühle, skeptische Art sagte mir zu von je, und mein Zutrauen gehörte Ihnen dank Eigenschaften, die hinter dieser Kühle und Skepsis wirkten, und von denen zu reden geschmacklos wäre. Ihre Figur gehört, wie die Ihrer Mutter, die sie in Ihrem Buch so köstlich wiederbelebt haben, in das Bild meiner Jugend. Ich hänge an Ihnen [...]" - Die erwähnte Stelle in Holms Erinnerungsbuch "ich - kleingeschrieben" (München 1932; S. 36 f.) lautet: "[...] Thomas Mann, mit dem ich Anno 1892 auf dem lübecker Gymnasium, das er in den Buddenbrooks nachher so lieblos porträtieren sollte, erstmals in Berührung trat. Und es ist wohl das einzige, was mir Unsterblichkeit verbürgt, daß ich - sein Vorturner gewesen bin [...] Thomas Mann als Turner war, was Können und Wollen anbetrifft, ein Fall für sich: er übte diesem Unfug gegenüber souverän passive Resistenz, er faßte Reck und Barren nur gleichsam symbolisch mit den Fingerspitzen an und streifte dieses seiner unwürdige Gerät mit einem vor Verachtung förmlich blinden Blick, der schon den künftigen Olympier ahnen ließ." Die Gymnasialbekanntschaft führte wohl auch dazu, daß der frühere mangelhafte Turner Thomas Mann von Korfiz Holm im November 1898 als freier Lektor im Verlag Albert Langen und beim "Simplicissimus" mit einem Monatsgehalt von 100 Mark angestellt wurde (Heine-Schommer S. 18; vgl. auch S. 5). Das Porträt von Holms Mutter findet sich ebenfalls im ersten Kapitel des genannten Buchs, dessen Neuauflage (bei Langen-Müller) soeben von Dirk Heißerer vorbereitet wird. - *Vgl. Abb.*

82 **Mechow, Karl Benno von**, Schriftsteller (1897-1960). 2 eigenh. Briefe mit U. und 2 eigenh. Briefkarten mit U. Kraiburg und Brannenburg am Inn, 19. VIII. 1932 bis 7. VIII. 1942. Verschied. Formate. Zus. 12 Seiten. 100.-

I. Geburtstagsbrief an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) zu dessen 60. Geburtstag. - II. An Edith Holm mit einem Buchbindeauftrag. - III. An Korfiz Holm mit Kondolenzworten zum Tod von dessen Frau. - IV. An Edith Holm mit Kondolenzworten zum Tod von Korfiz Holm und Erinnerungen an die Zusammenarbeit mit ihm. - Mechow gab 1934-44 zusammen mit Paul Alverdes die zeitweilig verbotene Kulturzeitschrift "Das Innere Reich" heraus.

83 **Mechow, Karl Benno von**, Schriftsteller (1897-1960). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 100.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Seit ich zum ersten mal, angstbeklommen, vor Ihrem Schreibtisch saß, haben Sie mir in heimlicher Güte, Geduld und Treue so viel geholfen, wie nur überhaupt ein Mensch den anderen Menschen helfen kann [...]" - Mechow gab 1934-44 zusammen mit Paul Alverdes die zeitweilig verbotene Kulturzeitschrift "Das Innere Reich" heraus.

84 **Meyrink, Mena (Philomena; geb. Bernt)**, Gattin des Schriftstellers Gustav Meyrink (1873-1966). Eigenh. Brief mit U. Starnberg, 12. XI. 1917. Gr.-4°. 1 Seite. 180.-

An den Verleger Korfiz Holm (1872-1942) mit Dank für ein Buch mit Widmung und über die Lektüre von Holms "Die Tochter": "[...] ich höre nicht auf zu hoffen, daß Ihr doch mal zu uns heraus kommt [...]" Viele schöne Grüße von meinem Mann [...]" - Gustav Meyrink (1868-1932) lebte in Starnberg im "Haus zur letzten Latern". Er hatte Mena, eine Nichte des Dichters Rainer Maria Rilke, bereits 1896 kennengelernt und sich heimlich verlobt, aber erst nach der Scheidung seiner ersten Ehe 1905 in England heiraten können.

85 **Moholy-Nagy, Laszlo**, Maler und Photograph (1895-1946). Eigenh. Albumblatt mit aquarellierter Federzeichnung, Widmung und U. Dessau, Juli 1932. Gr.-8°. 1 Seite. verkauft

86 **Mohr, Max**, Schriftsteller (1891-1944). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1/2 Seite. Bütten. 80.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Auf der Welt sind die Geräusche tausendweise, | Und nur eine Melodie. - Improvisationen im Juni [...]" - Mohr arbeitete bis zu seiner Emigration nach China (1934) als praktischer Arzt in Wolfgrub bei Rottach am Tegernsee. Sein literarisches Werk umfaßt Romane und Dramen. Zu seinen häufig aufgeführten Komödien gehört "Improvisationen im Juni" (1920).

87 **Molo, Walter von**, Schriftsteller (1880-1958). Eigenh. Brief mit U. Murnau, 8. VIII. 1942. 4°. 1 Seite. 100.-

An die Tochter des Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942), die Buchbinderin Edith Holm (1901-1978) mit Kondolenzworten zu Tod ihres Vaters und mit einer Charakteristik: "[...] Ein Mann von Stolz und Kultur, noch ein Herr. Ich bin ihm und bleibe ihm dankbar [...]" - Molo lebte seit 1933 zurückgezogen auf seinem Gut bei Murnau. Erst nach 1945 trat er u. a. als Mitbegründer der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz wieder an die Öffentlichkeit.

88 **Moszkowski, Alexander**, Schriftsteller und Musikkritiker (1851-1934). Albumblatt mit eigenh. U. Ohne Ort, 21. VIII. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 80.-

Geburtsstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Es hat sich, von Epigonen behandelt, | Manch geistiges Feld zur Wüste verwandelt. | Die Werke, die Du, Meister Korfiz geschrieben, | Sind lieblich darin als Oasen verblieben! [...]" Unterschrift in zittriger Altersschrift. - Moszkowski, war Musikredakteur des "Deutschen Montagsblatts", Redakteur der humoristischen Zeitschrift "Die Wespen" und 1886-1928 Chefredakteur der "Lustigen Blätter".

**89 Oettingen-Spielberg, Gabriele von (geb. von Rechberg-Rothenlöwen)**, Adelige (1883-1966). 2 eigenh. Ansichtskarten mit U. sowie eigenh. Klappkarte mit U. Oettingen, ohne Jahr. Zus. 3 Seiten. 30.-

An Edith Holm mit Gruß und Dank. - Beiliegend ein "Sterbebildchen" der Fürstin.

**90 Paul, Adolf**, Schriftsteller (1863-1943). Eigenh. Brief mit U. Berlin, August 1932. 4°. 2 Seiten auf 2 Blättern. Bütten. 120.-

Geburtsstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Ich möchte Dein Gesicht sehen und Deine spöttische Gegenrede hören, wenn man jetzt kommt, um Dir einzureden, Du hättest das 'biblische' Alter erreicht! 60 Jahre! Das ist noch lange nichts! Und 'alt'!? Was ist das? Das zu werden habe ich noch gar keine Zeit gehabt! So denke ich mir Deine Antwort! Und Du hast recht. Es gibt angenehmere und ertragsreichere Beschäftigung für Körper und Seele. Und die ist: tätig sein zu dürfen auf dem Platz im Leben und in dem Amt, das uns die Vorsehung gegeben hat [...]" - Paul kam 1889 mit seinem Lehrer Ferruccio Busoni nach Weimar und ließ sich dann als Korrespondent skandinavischer Zeitungen und freischaffender Schriftsteller in Charlottenburg nieder. Er wurde bereits seit 1913 bei Georg Müller bzw. ab 1914 von Albert Langen verlegt.

**91 Perkonig, Joseph Friedrich**, Schriftsteller (1890-1959). Eigenh. Brief mit U. Klagenfurt, 15. IV. 1942. 4°. 1 Seite. 80.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit einem Kondolenzbrief zum Tod von dessen Frau. - Perkonig engagierte er sich als Volkstumspolitiker in der Vaterländischen Front und wirkte seit 1937 entscheidend bei der Besetzung der ersten nationalsozialistischen Landesregierung in Kärnten nach dem "Anschluß" mit. 1939 wurde er Landesobmann der Gruppe Schriftsteller in der Reichsschriftumskammer.

**92 Petersen, Carl Olof**, Zeichner und Graphiker (1880-1939). Federzeichnung über Bleistift mit eigenh. Beschriftung und U. "Cop". Moosswaige, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 150.-

Geburtsstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942). Die hübsche Zeichnung zeigt drei 3 Welpen vor dem alten Herrenhaus in der Moosswaige. Text: "Viele herzliche Grüsse von Cop und der Moosswaige." - Das von dem Künstlerehepaar Elly und Carl Olaf Petersen bewohnte Herrenhaus in der Moosswaige bei Dachau war ein Kunst- und Kulturzentrum im Dachauer Land. Zahlreiche Persönlichkeiten, die in der Münchner Künstlerwelt

Rang und Namen besaßen, trafen sich dort (auch mit Sophie Hoechstetter, die dort ihren Lebensabend verbrachte). Das Ehepaar Petersen veröffentlichte "Die Moosswaige; ein Buch von jungen Menschen und von Tieren, von Lebenslust, von Blumen und von Sonne" (München 1933). Das Haus mußte mittlerweile einem Schulgebäude weichen. - *Vgl. Abb.*

**93 Petersen, Elly**, Schriftstellerin (1874-1965). Eigenh. Brief mit U. Moosswaige bei Dachau, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 100.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Du lieber Sechziger. Du ganz Junger. Durch all die vielen Jahre - oder sind es Jahrzehnte - bist Du der Gleiche geblieben. Man empfindet es nur traurig, daß man Dich seltener zu sehen bekommt - Komm doch und erzähle mit Deinem trockenen Humor, Deiner singenden Stimme von den alten Geschichten, die Du nun in dem amüsanten Buche 'ich - klein geschrieben' niedergelegt hast. Du könntest das Ich wirklich groß schreiben! [...]".

**94 Pezold, Gustav**, Verleger und Herausgeber (1891-1961). Eigenh. kolorierte Federzeichnung mit Beschriftung und U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 120.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942). Kolorierte Federzeichnung: Über den Münchner Frauentürmen eine Waage mit dem Signet des Albert Langen-Verlags, in den Waagschalen die beiden Geschäftsführer Korfiz Holm und Reinhold Geheeb. Text: "Bange machen gilt nicht! Wir werden det Kind schon schaukeln! (Die Langen-Schaukel) Etwa in diesem Sinn! [...]" - Pezold war Leiter des Albert Langen und Georg Müller Verlages in München. - *Vgl. Abb.*

**95 Pezold, Gustav**, Verleger und Herausgeber (1891-1961). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 1/2 Seiten. Bütten. 100.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Dem spröden Gehirn eines nüchternen Menschen ist es nicht gegeben, das, was es Ihnen zur Vollendung Ihres sechsten Lebensjahrzehntes und zum Beginn eines neuen sagen möchte, in Worte zu fassen, die dem um Sie gezogenen Rahmen gerecht würden. Lassen Sie mich deshalb einfach das aussprechen, was mich heute am meisten bewegt: es ist der Gedanke, um wie vieles schöner dieser Tag für Sie sein müßte, wenn dem aus Ihrer Arbeit herausgewachsenen Verlag [Albert Langen] die Invasion von uns Müller-Leuten mit allem Drum und Dran hätte erspart bleiben können [...]" - Pezold war Leiter Georg Müller Verlages in München, der kurz vorher mit dem Verlag Albert Langen zusammengelegt worden war.

**96 Preetorius, Emil**, Graphiker und Bühnenbildner (1883-1973). Eigenh. Brief mit U. Bayreuth, 9. VIII. 1932. 4°. 1/2 Seite. Bütten. 200.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Aus dieser seltsamen Idylle, gewiegt in sanftge-

schwungener, farbenreicher Landschaft zwischen dem Traume Jean Pauls und Wagners Fanfaren, aus einer vielfältigen, weiten und problemreichen Arbeit sende ich Ihnen [...] meine herzlichsten Wünsche. - Die lächelnde Klugheit, die überlegene Bescheidenheit, die Sie als Menschen wie als Künstler auszeichnend charakterisieren: sie habe ich immer geliebt und bewundert. Wie sind solche Eigenschaften heute zehnmal rar und zehnmal wohltuend: in einer lärmvollen, gespreizten Zeit, da Jeder von sich aus will die Weltgeschichte beginnen lassen! [...]" - Preetorius hatte zahlreiche Bücher bei Albert Langen illustriert. 1932 wurde er "szenischer Leiter" der Bayreuther Festspiele, arbeitete dort mit Wilhelm Furtwängler und Heinz Tietjen zusammen und schuf bedeutende Bühnenbilder, etwa zum Ring-Zyklus.

**97 Raithel, Hans (Pseud. Peter Michel),** Schriftsteller (1864-1939). Eigenh. Brief mit U. Bayreuth, 12. VIII. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 70.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] möchte auch ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche senden, aus dankbarem Herzen, weil Sie und der Verlag meine Belange immer mit größtem Wohlwollen behandelt haben [...]" - Raithel war 1902-24 Gymnasiallehrer. Er war 1918 mit seinem Buch "Männertreu" zu Albert Langen gekommen.

**98 Riemerschmid, Richard,** Architekt und Maler (1868-1957). Masch. Brief mit eigenh. U. Köln, 29. XII. 1930. 4°. 2 Seiten. Gedruckter Briefkopf. 200.-

An seinen Pasinger Nachbarn, den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] hier ist's so weit, dass der Boden überall nachgibt. 30 Millionen Schulden der Stadt Köln tauchen auf [...] da geht's zunächst an die Dinge heran, die dem richtigen Stadtverordneten immer überflüssig erschienen sind, an die kulturellen Bestrebungen. Und so werden die Kölner Werkschulen zerschlagen werden, und da ich dabei doch nicht gerne auch mittätig sein möchte, so werde ich [...] zurückkommen [...]" - Riemerschmid leitete 1926-31 die Kölner Werkstätten. Der Wegbereiter der modernen kunsthandwerklichen Bewegung, gestaltete, beeinflusst von dem englischen Arts-and-Crafts-Movement, Möbel, Tapeten, Stoffe und Gegenstände aus Glas und Porzellan.

**99 Rilke, Rainer Maria,** Dichter (1875-1926). Eigenh. Brief mit U. Westerwede bei Worpsswede, 28. II. 1902. Kl.-4°. 3 Seiten. Doppelblatt mit gedrucktem Signet (Brunnen) von Heinrich Vogeler am Briefkopf. verkauft

An den Prokuristen des Verlages Albert Langen, Korfiz Holm (1872-1942) in München: "[...] eben erhalte ich den beiliegenden Brief von Alexander Benois. Also 50 Rubel für alle 120 Cliché's [...] Unter diesen Bedingungen dürfen wir, glaube ich, abschließen. Lassen Sie uns das bald thun [...] Bis wann würde der Verlag die Fertigstellung der Übersetzung wünschen? Ich kann mich ihr in den nächsten Monaten nicht ausschließlich widmen, weil ich (die Verhältnisse zwangen mich dazu) eine größere Arbeit (Monographie Worpsswedens) übernommen habe! Diese muß aber bis Mai fertig sein, und dann könnte ich mich recht eifrig mit der Übersetzung beschäftigen, an deren endlichen Erscheinen ja

auch mir viel gelegen ist. Ich habe in der letzten Zeit manchen Tag in Bremen verbracht mit der Einstudierung der 'Schwester Beatrix' in ungewöhnlicher Weise beschäftigt. Das war eine schwere, aber sehr interessante Arbeit und der Erfolg hat sie recht gut belohnt; die Aufführung war gut und wirkte stark und nachhaltig. Sie darf sich zum Ruhm sagen, daß, was in diesem Falle mit den gegebenen Mitteln erreichbar war, auch wirklich erreicht worden ist. Es war übrigens die erste Aufführung dieses Drama's. Das Beste ist, daß durch diese Maeterlinck-Darstellung, die eine äußerst interessante internationale Kunstausstellung in Bremen festlich eröffnete, das Interesse für eine neue Kunst erweckt worden zu sein scheint in dieser Stadt, von der die fanatische Gewaltherrschaft [Arthur] Fitgers seit Jahren jeden Fortschritt ferngehalten hat. Jetzt drängt man sich um die neuen Bilder und zu den neuen Büchern und, wenns auch nur Neugierde ist, es ist doch immerhin besser als der bisherige träge Schlaf [...]" - Rilke hatte auf der Reise nach St. Petersburg, die er zusammen mit Lou Andreas-Salomé unternommen hatte, im August 1900 den Künstler, Kunstkritiker und Bühnenbildner Aleksandr Benois (Benua; 1870-1965) kennengelernt. Benois hatte eine "Geschichte der russischen Kunst im 19. Jahrhundert" verfaßt, deren Übersetzung und Herausgabe Rilke plante. Die mit Eifer begonnene Unternehmung blieb jedoch auf halbem Wege stecken. (Der Briefwechsel zwischen Rilke und Benois erschien 2001 in St. Petersburg). - Ab Ende Mai 1901 wohnten Rilke und seine Frau Clara Westhoff in Westerwede, dem Nachbardorf von Worpswede. Hier ließ Rilke sich von Heinrich Vogeler jene Jugendstil-Vignette mit Brunnenmotiv für sein Briefpapier entwerfen, die 1902 auch als Titelvignette in seinem "Buch der Bilder" Verwendung finden sollte. Die wirtschaftliche Lage des Paares war indes bedrängt, und so bemühte sich Rilke Anfang Februar 1902 über seinen Bremer Freund Gustav Pauli um den Auftrag, für die Reihe der "Künstler-Monographien" des Verlags Velhagen & Klasing eine Monographie über die in Worpswede lebenden Künstler (Fritz Mackensen, Otto Modersohn, Fritz Overbeck, Hans am Ende und Heinrich Vogeler) zu verfassen. Diese erschien 1903. Gustav Pauli, inzwischen Direktor der Bremer Kunsthalle geworden, verschaffte Rilke noch einen weiteren Auftrag. Für die Einweihungsfeierlichkeiten der neuen, von Eduard Gildemeister erbauten Bremer Kunsthalle am 15. Februar 1902 studierte Rilke mit Liebhaber-Schauspielern Maeterlincks "Schwester Beatrix" ein und schrieb die anschließend auf der Freitreppe gesprochene Festspielszene "Zur Einweihung der Kunsthalle"; diese wurde gleichzeitig auch als Privatdruck verteilt. - Gelocht. Seite 4 mit kleinen Montagespuren. - Beilage.

100 **Ring, Barbra**, Schriftstellerin (1870-1955). Eigenh. Schriftstück mit U. Dusgard in Ring, 8. VIII. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 100.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Mit Ihren sechzig Jahren glückwünsche ich Ihnen! Erst bei diesem Alter weiss der Mensch dass das Leben an und für sich ein Glück ist! [...]" - Die norwegische Erzählerin war Theater- und Literaturkritikerin, lebte in Oslo und schrieb humorvolle Kinderbücher sowie Mädchen-, Frauen-, Gesellschafts- und Liebesromane, Reiseskizzen, Frauenbiographien, Memoiren und Dramen.

101 **Schäfer, Wilhelm**, Schriftsteller (1868-1952). 2 eigenh. Briefe mit U. Ludwigshafen am Bodensee, 15. IV. und 10. VIII. 1942. 4°. Zus. 2 Seiten. Gedruckter Briefkopf. 100.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) bzw. seine Tochter Edith mit bewegten Kondolenzbriefen zum Tod von Auguste und Korfiz Holm. - Schäfer lebte in Ludwigshafen und in Überlingen. Er schrieb naturalistische Dramen und Bauerngeschichten mit völkischer Tendenz, Anekdoten sowie u. a. das von national-schwärmerischen Gedanken beherrschte Prosaepos "Die dreizehn Bücher der Seele" (1922). Sein bekanntestes Werk ist der Roman "Der Hauptmann von Köpenick" (1930).

102 **Scharfenberg, Otto**, Verlagsdirektor (1884-?). Eigenh. Schriftstück mit U. Wandsbek, 21. VIII. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 50.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Verleger und Drucker sind geschäftliche Gegner. Auch Sie [...] sind Verleger und machen dem armen Drucker das Leben schwer. Aber immerhin bemühen Sie sich, die Abstriche durch liebenswürdige Begleitnoten schmackhafter zu machen [...]".

103 **Schaumann, Ruth**, Schriftstellerin, Bildhauerin und Graphikerin (1899-1975). Masch. Brief mit eigenh. U. München, 2. V. 1941. 4°. 1 Seite. Gelocht. 100.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) über einen irrgelaufenen Brief mit Abrechnungen von Grote.

104 **Schüler, Karl**, Buchhändler (1860-?). Eigenh. Brief mit U. München, 17. VIII. 1932. Kl.-4°. 4 Seiten. Gelocht. 100.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) über dessen Radiovortrag mit Erinnerungen an das München der Jahrhundertwende vom Vortag und mit Glückwünschen zum 60. Geburtstag. Holm hatte am 16. August 1932 in der "Deutschen Stunde München" zwischen 21:00 und 21:20 Uhr eine Sendung mit dem Titel "Korfiz Holm erzählt aus seinem Leben" bestritten (vgl. auch unter Johst, Hanns). Schüler bestellt die "Mutterlieder" von Holms Mutter Mia und seine Autobiographie "ich - kleingeschrieben" mit einer Widmung. - Zu Schüler vgl. auch Schommer/Heine S. 57 (Gutachten von Thomas Mann für Schüler).

105 **Schulz, Wilhelm**, Graphiker und Maler (1865-1952). Eigenh. kolorierte und signierte Federzeichnung mit Widmung und U. Ohne Ort und Jahr [August 1932]. 4°. 1 Seite. Bütten. 280.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): Mann mit Stock in mittelalterlicher Stadtlandschaft, darunter "Nu gah ick und drink | up Dien Gesundheit [...]" - Schulz war vom ersten bis zum letzten Jahrgang Mitarbeiter der Zeitschrift "Simplicissimus", für die er oft romantisch-beschauliche, seltener karrierende Zeichnungen sowie Vignetten, Randleisten, Märchen- und Städtebilder und eigene Gedichte schuf. Er war auch als Maler tätig,

entwarf und illustrierte zahlreiche Bücher, darunter Selma Lagerlöfs "Wunderbare Reise des Nils Holgerson" für Albert Langen. - Vgl. Abb.

106 **Schulz, Wilhelm**, Graphiker und Maler (1865-1952). 2 eigenh. Briefe mit U. München, 16. IV. und 9. VIII. 1942. Gr.- und Kl.-4°. Zus. 2 Seiten. 140.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) und seine Tochter Edith (1901-1978) mit Kondolenzbriefen zum Tod von Auguste und Korfiz Holm. - Schulz war vom ersten bis zum letzten Jahrgang Mitarbeiter der Zeitschrift "Simplicissimus", für die er oft romantisch-beschauliche, seltener karikierende Zeichnungen sowie Vignetten, Randleisten, Märchen- und Städtebilder und eigene Gedichte schuf. Er war auch als Maler tätig, entwarf und illustrierte zahlreiche Bücher, darunter Selma Lagerlöfs "Wunderbare Reise des Nils Holgerson" für Albert Langen.

107 **Schwabe, Toni**, Schriftstellerin (1877-1951). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Büttten. 120.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Den reichsten Ernteseegen für das neue Jahrzehnt dem unermüdlich Tätigen, der es fertig brachte zwei Berufe ganz auszufüllen - Verleger und Dichter zu sein! [...]" - Thomas Mann hat in seinem Essay "Das Ewig-Weibliche" aus dem Jahre 1903 auf die unbekannte Dichterin hingewiesen. "Mit Toni Schwabe schwärmt Mann in emphatischen Lobpreisungen von einer Autorin, die in ihren Texten unerhört moderne Geschlechterkonstruktionen und Liebesbeziehungen inszeniert und dabei keineswegs verurteilt: Androgyn gezeichnete, lesbisch liebende Frauen, homo- und heteroerotisches Begehren zeugen von einer modernen Unkonventionalität, graben zeitgenössische gender-Konzepte um und begründen ein neues weibliches Selbstverständnis." (Stephanie Catani: "Ja, der Ekel vor dem, was man ist". Rezension über: Heinrich Detering: Juden, Frauen und Litteraten. Zu einer Denkfigur beim jungen Thomas Mann. Frankfurt, S. Fischer 2005; Anm. 12).

108 **Seidel, Emmy**, Schriftstellerin (Daten nicht ermittelt). Eigenh. Brief mit U. Starnberg, "Ottostr. 16", 24. VII. 1940. Kl.-4°. 4 Seiten. 70.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit Dank für die Zusendung eines Romans und über dessen Lektüre, über Begegnungen in Elmau sowie mit dem Wunsch nach Frieden.

109 **Seidel, Heinrich Wolfgang**, Schriftsteller und Pfarrer (1876-1945). Masch. Brief mit eigenh. U. Starnberg, "Ottostr. 16", 16. IX. 1942. 4°. 1/2 Seite. 70.-

An Edith Holm aus Anlaß der Übersendung von Abschriften. - Der Sohn des Schriftstellers Heinrich Seidel ging mit seiner Frau Ina Seidel 1934 nach Starnberg. Er veröffentlichte Biographien sowie Berlin-Romane.



110 **Seidel, Ina**, Schriftstellerin (1885-1974). 3 eigenh. Briefe mit U. sowie masch. Brief mit eigenh. U. Starnberg, 23. IX. 1936 bis 5. VIII. 1942. Fol. Zus. 7 Seiten. 200.-

An Korfiz Holm (1872-1942). - I. (23. IX. 1936; masch.): "[...] In Erinnerung an das verständnisvolle und freundschaftliche Interesse, das Sie meinem verstorbenen Bruder Willy Seidel immer entgegengebracht haben, erlaube ich mir, Ihnen den von mir aus seinem Nachlass zusammengestellten und herausgegebenen Band 'Der Tod des Achilleus' zu übersenden [...] Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen noch eine Erklärung zu einem Punkt der biographischen Einleitung des Buches zu geben, da man mich [...] darauf aufmerksam gemacht hat, dass diese Stelle missverständlich ausgelegt werden könnte. Bei der Darstellung der letzten Lebenszeit meines Bruders, die durch mannigfache Enttäuschungen leider noch übermässig verdunkelt wurde, konnte ich die Tatsache nicht verschweigen, dass unter diesen Enttäuschungen die Verramschung von vier seiner im Verlag Müller/Langen befindlichen Bücher eine der bittersten war [...]" - II. (7. IV. 1942): Kondolenzbrief zum Tod von Annie Holm. - III. (8. IV. 1942) Kondolenzbrief an Edith Holm zum Tod der Mutter. - IV. (5. VIII. 1942) Kondolenzbrief an Edith Holm zum Tod des Vaters; sehr ausführlich. - Ina Seidel ließ sich mit ihrem Mann Heinrich Wolfgang Seidel 1934 in Starnberg nieder.

111 **Seidel, Willy**, Schriftsteller (1887-1934). Eigenh. Brief mit U. Berlin, Ende Juli 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 220.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Zu Ihrem Geburtstag sehe ich im Geist 60 Kerzen, die auch der Krisenwind nicht ausblasen wird, um den nahrhaften Verlagskuchen gesteckt, und ich darf Ihnen herzlich gratulieren. Stolz dürfen Sie auf das von Ihnen bienenhaft zusammengetragene Geistesgut zurückblicken. Wenn es Ihnen auch zuweilen nicht ganz glücken wollte (und wen glückt alles!) gewisse Schifflein Ihrer Autoren, die mit geschwellten Segeln in den ehrwürdigen Hafen Ihres Verlags einliefen, an Sortiment-Klippen vorbei-, und durch Flauten hindurchzusteuern, so liegt die Schuld wohl vornehmlich an der bekannten Seuche der letzten Jahre: der Geldbeutelchwindsucht gerade der Leute, die früher ein Buch um des Buches willen kauften. Verlegernaturen wie die Ihre sterben unaufhaltsam aus; statt vornehmer Vermittlung herrschen Schlagwortrummel und Reportage. Um so mehr müssen wir uns freuen, dass es noch einige Wenige gibt, die den besinnlichen Augenblicken des Lebens und eines konservativeren Daseins dienen [...]" - Der Bruder Ina Seidels lebte viel im Ausland. In den zwanziger Jahren schrieb er vor allem phantastische Erzählungen.

112 **Sieck, Rudolf**, Maler und Graphiker (1877-1957). 2 eigenh. Briefe mit U. sowie eigenh. Briefkarte mit U. Prien, 26. III. 1941 bis August 1942. 4° und Qu.-Kl.-8°. Zus. ca. 3 Seiten. Die beiden Briefe gelocht. 150.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) über dessen Erinnerungsbuch "Farbiger Abglanz" sowie mit dem Wunsch nach einer Lagerlöf-Ausgabe und 10 weiteren Exemplaren des Erinnerungsbuches. - Kondolenzbrief zum Tod von Holms Frau. - Kondolenzkarte an Edith Holm zum Tod des Vaters Korfiz.

113 **Sinogowitz, Hermann**, Schriftsteller (?-1948). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 40.-

Geburtstags-Schüttelreim an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Heil Langenmüller, wenn Dein Spöttergeist | Zu Aller Lust noch lang am Tische der Götter speist! [...]" - Sinogowitz lebte in München und korrespondierte mit Grieg, Hesse und Wilhelm Lehmann.

114 **Slevogt, Max**, Graphiker und Maler (1868-1932). Eigenh. Albumblatt mit Federzeichnung, Widmug und U. Ohne Ort, 21. VIII. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 450.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942). Die Zeichnung zeigt Katze, Fuchs mit Tablett und Hund; dabei "Korfiz Holm herzlichen Glückwunsch! [...]" - Im Stil der Illustrationen zu Reineke Fuchs. - *Vgl. Abb.*

115 **Stapel, Wilhelm**, Schriftsteller (1882-1954). Eigenh. lateinisches Gedichtmanuskript (15 Zeilen) mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 120.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] annum sexagesimum conficienti. || Nunc ascenditur e quinta | Vitae parte dilabente. | Sexaginta, sexaginta! | Meditemur acri mente! [...]" - Stapel übernahm 1918 die Redaktion der vom Deutschen Handlungsgehilfenverband gegründeten Monatsschrift "Deutsches Volkstum", die er zu einem der führenden Organe des deutschen Protestantismus und der konservativen Revolution machte; gleichzeitig wurde er Leiter der Fichte-Gesellschaft und der damit verbundenen Fichte-Hochschule in Hamburg.

116 **Stapel, Wilhelm**, Schriftsteller (1882-1954). Eigenh. lateinisches Gedichtmanuskript (15 Zeilen) mit U. Hamburg-Altona, 30. X. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 150.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Iam reliquit me juvenus | Virtus me recepit. | Levitate nunc omisa | Atque vanitate fissa | Dignitas subrepat [...]" - Stapel übernahm 1918 die Redaktion der vom Deutschen Handlungsgehilfenverband gegründeten Monatsschrift "Deutsches Volkstum", die er zu einem der führenden Organe des deutschen Protestantismus und der konservativen Revolution machte; gleichzeitig wurde er Leiter der Fichte-Gesellschaft und der damit verbundenen Fichte-Hochschule in Hamburg.

117 **Stapel, Wilhelm**, Schriftsteller (1882-1954). 12 eigenh. Briefe mit U. sowie 4 eigenh. Briefkarten mit U. Potsdam und Hamburg, 11. IX. 1940 bis 2. VIII. 1942. Verschied. Formate. Zus. ca. 40 Seiten. Teilw. gelocht. 800.-

An Korfiz Holm (1872-1942) bzw. dessen Tochter Edith (1901-1978). Umfangreiches Briefkonvolut mit zeitgeschichtlichen und philosophischen Betrachtungen, Buchbesprechungen, über seine umfangreichen Kontakte mit anderen Schriftstellern und über Persönliches; dazu Kon-

dolenzkarten. - Stapel leitete 1917-20 das Hamburger Volksheim; seine "Volksbürgerliche Erziehung" (1917) war die Programmschrift eines neuen nationalen Konservatismus. 1918 übernahm er die Redaktion der vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband gegründeten Monatsschrift "Deutsches Volkstum", die er zu einem der führenden Organe des deutschen Protestantismus und der konservativen Revolution machte; gleichzeitig wurde er Leiter der Fichte-Gesellschaft und der damit verbundenen Fichte-Hochschule in Hamburg. Hatte er 1933 noch die neuen Machthaber begrüßt, geriet er bald in Gegensatz zu den Nationalsozialisten und mußte 1938 das "Deutsche Volkstum" einstellen. "Eigenartige Mischung von Systematiker und Polemiker, eine der gefürchtetsten Federn auf der Rechten. Schwieriges Verhältnis zum Dritten Reich, um 1938 aus der Publizistik ausgeschaltet" (Mohler, 3. Aufl., S. 410). - Hochinteressante inhaltsreiche Briefe.

118 **Steguweit, Heinz**, Schriftsteller (1897-1964). Eigenh. Schriftstück mit Federzeichnung und U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 120.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942). Die Zeichnung zeigt eine Karikatur Holms mit großem Hammer, dabei der Text "Er - Großgeschrieben [...] Ich schlage eben im Lexikon nach: Holm: Kleine, unbebaute Insel. - Nein, das sind Sie nicht. Aber weiter: Holm: Stiel eines Hammers! Bitte: Ist das kein herrliches Symbol für einen deutschen Verleger? Und Dichter zugleich? Bleiben Sie beides, Stiel und Hammer, noch lange, sehr lange! [...]" - Steguweit kam aus der katholischen Jugendbewegung, debütierte mit nationalistischer Lyrik und schrieb 1925 das Drama "Sooneck", das zur Jahrtausendfeier des Rheinlandes aufgeführt wurde. 1932 erschien der Heimkehrerroman "Der Jüngling im Feuerofen".

119 **Steguweit, Heinz**, Schriftsteller (1897-1964). Eigenh. Brief mit U. Köln-Klettenberg, 15. IV. 1942. 4°. 1 Seite. 80.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit einem Kondolenzbrief zum Tod von dessen Frau. - Steguweit war Kulturredakteur des "Westdeutschen Beobachters" und Landesleiter der Reichsschrifttumskammer.

120 **Strauch, Hans**, Amtsleiter (1891-nach 1967). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 15. IV. 1942. 4°. 1 Seite. 40.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit einem Kondolenzbrief zum Tod von dessen Frau. - Strauch war Amtsleiter für die wirtschaftlichen Unternehmungen der Deutschen Arbeitsfront.

121 **Strauß, Emil**, Schriftsteller (1866-1960). 2 eigenh. Briefkarten mit U. Freiburg im Breisgau, 4. I. 1941 und 8. VIII. 1942. Qu.-Kl.-8°. Zus. 3 Seiten. Kopierstift. Mit eigenh. Umschlag. 80.-

An die Buchbinderin Edith Holm mit Dank für den prächtigen Einband des "Lebenstanzes" und mit einer Kondolenzkarte zum Tod ihres Vaters Korfiz Holm.

**122 Talhoff, Albert**, Schriftsteller (1890-1956). 2 masch. Briefe mit eigenh. U. Starnberg, 3. und 14. IX. 1940. Fol. 2 Seiten. 140.-

An Edith Holm über einen Aufenthalt in Elmau, Filmaufnahmen und den Fliegerangriff auf München. Interessante Schreiben. - Talhoff erlernte in Berlin und Leipzig das Regiefach, war 1911/12 Leiter der Freilichtspiele Hertenstein am Vierwaldstätter See und lebte danach als freier Schriftsteller in Berlin, Leipzig, München und Ludwigshöhe am Starnberger See. 1944 kehrte er in die Schweiz zurück.

**123 Talvio Mikkola, Maila (geb. Maria Winter)**, Schriftstellerin (1871-1951). Eigenh. Brief mit U. Helsinki, 9. V. 1942. 4°. 1 1/4 Seite. Gelocht. 120.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit poetischen Kondolenzworten zum Tod von dessen Frau von der finnischen Naturdichterin. - Rechter Rand etw. beschädigt.

**124 Thulke, Karl**, Leiter der Reichsschrifttumskammer-Dienststelle in Leipzig (Daten nicht ermittelt). Eigenh. Gedichtmanuskript (24 Zeilen) mit Widmung und U. Ohne Ort, 21. VIII. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 60.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Künstler, Verleger, | Schöpfer und Heger, | ich - klein geschrieben, | man muß Sie lieben. | Galt doch Ihr Leben | und auch Ihr Streben | so ganz den Dichtern, | den Bösewichtern [...]".

**125 Tügel, Ludwig**, Schriftsteller (1889-1972). Masch. Brief mit eigenh. U. Ludwigsburg, 11. X. 1937. Fol. 1 Seite. 80.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit Glückwünschen zu dessen 65. Geburtstag. - Tügel war mit Osietzky befreundet.

**126 Tumler, Franz**, Schriftsteller (1912-1998). Eigenh. Brief mit U. Krummendeich über Stade, 17. IV. 1942. Fol. 1 Seite. 100.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit einem Kondolenzbrief zum Tod von dessen Frau. - Tumler veröffentlichte ab 1934 zahlreiche Gedichte in der Zeitschrift "Das Innere Reich". 1967/68 war er Direktor, 1968-70 stellvertretender Direktor der Abteilung Literatur der Berliner Akademie der Künste. Er wurde zu einer Integrationsfigur für die junge Generation von Südtiroler Schriftstellern.

**127 Ulitz, Arnold**, Schriftsteller (1888-1971). Gedichtmanuskript (Durchschlag; 136 Zeilen) mit eigenh. Beschriftung und U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 6 Seiten auf 6 Blättern. 70.-

Eigenh. Widmung: "Der lieben Edith Holm, der unsterblichen Entdeckerin meiner O-Beine:" | "Die Elegie von Langenwang. || In meiner trüben Nähe Traum zuweilen | Ertönen Pfiffe, lockende Signale. | Da möchte ich springen, möchte zu euch eilen, | Und ach, dann kettet mich

ein Seil von Stahle: | Die Kräfte, die mich stählern erdwärts seilen, | Sind (ohne Symbolismus) das Reale, | Der Pfiff jedoch, sein Loreleienklang, | Das ist der Mädchenpfiff von Langenwang [...]" Mit eigenh. Nachschrift.

128 **Ulitz, Arnold**, Schriftsteller (1888-1971). 5 eigenh. Briefe mit U. Breslau und Zwardon (in Schlesien), 20. VIII. 1932 bis 5. III. 1943. Verschied. Formate. Zus. ca. 5 Seiten. 180.-

An Korfiz Holm (1872-1942). - I. (20. VIII. 1932): "[...] Ich habe hier in meinem Zimmer eine Corfiz Holm-Feier veranstaltet, wie sie mir sogleich keiner nachmachen kann. Die Temperatur war 36°, der einzige Festteilnehmer war ich, der Frack war mein Badeanzug und dann nahm ich 2 Bände Albert Langenbriefe vor [...]" - II.-V. Kondolenz- und Grußbriefe an Edith Holm. - Ulitz war Studienrat in Breslau. 1933 mußte er als "politisch untragbar" den Schuldienst verlassen und war als freier Schriftsteller tätig. Nach dem Zweiten Weltkrieg ließ er sich am Bodensee nieder, war Mitbegründer des Wangener Kreises und Mitglied der Künstlergilde Esslingen.

129 **Ulitz, Arnold**, Schriftsteller (1888-1971). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 100.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Wenn Ihnen etwas verhaßt ist, dann ist es das 'Sprüchemachen'. Sie sollen nicht sagen, daß ich in den unvergesslichen Tagen, die ich mit Ihnen und den Ihrigen erleben dürfte, nichts gelernt habe [...]" - Ulitz war Mitbegründer des Wangener Kreises und Mitglied der Künstlergilde Esslingen. Das Frühwerk des Erzählers und Lyrikers stand ganz im Zeichen des literarischen Expressionismus.

130 **Vesper, Will**, Schriftsteller (1882-1962). 2 eigenh. Gedichtmanuskripte (16 und 10 Zeilen) mit U. Meißen, August 1932. 4°. 2 Seiten auf 2 Blättern. Bütten. 150.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Ein heiteres, bequemes Haus zu bauen | in einem Garten, voll von Frucht und Bäumen | und Blütenkränze, die die Wege säumen, | und drin der Kinder frohe Spiele schauen [...]" Das nenn ich würdig sich zum Tod bereiten. || Hausspruch des Druckers Plantin zu Antwerpen [...]" - "Zum hohen Tage wünsch ich Glück! | Von allem Guten ein tüchtig Stück. | Das Herz sei wie ein Blumenstrauß, | froher Gedanken Sommerhaus! [...]" - Vesper gab 1923-43 die Zeitschrift "Die schöne Literatur" (seit 1931 unter dem Titel "Die Neue Literatur") heraus. Er wurde 1933 in die Deutsche Akademie der Dichtung berufen, in die Reichsschrifttumskammer aufgenommen und war ein einflußreicher Literaturfunktionär, der u. a. an der Vorbereitung der Bücherverbrennung von 1933 beteiligt war.

131 **Vesper, Will**, Schriftsteller (1882-1962). Eigenh. Brief mit U. Triangel, Osthannover, 16. IV. 1942. Fol. 1 Seite. 80.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit einem Kondolenzbrief zum Tod von dessen Frau. - Vesper gab 1923-43 die Zeitschrift "Die schöne Literatur" (seit 1931 unter dem Titel "Die Neue Literatur") heraus.

132 **Voigt-Diederichs, Helene**, Schriftstellerin (1875-1961). Eigenh. Briefkarte mit U. Jena, 15. IV. 1942. Qu.-Kl.-8°. 2 Seiten. 50.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit einem Kondolenzschreiben zum Tod von dessen Frau.

133 **Wehner, Josef Magnus**, Schriftsteller (1891-1973). Eigenh. Gedichtmanuskript (19 Zeilen) mit Widmung und U. Ohne Ort [Tutzing?], 21. VIII. 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 180.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Aus 'Mariae Himmelfahrt' ('Der Weiler Gottes') [...] Für Korfiz Holm aus einem fast verschollenen Buche abgeschrieben und mit einer tiefen Verbeugung Seiner Anmut überreicht [...]".

134 **Weinheber, Josef**, Schriftsteller (1892-1945). Eigenh. Brief mit U. Kirchstetten, 10. VIII. 1942. 4°. 1 Seite. 400.-

Kondolenzbrief an Edith Holm zum Tode ihres Vaters, des Verlegers im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "[...] Es ist mir mit ihm mehr als der Verleger und Betreuer meines Werkes dahingegangen. Ein tragisches Geschick hat es ihn nicht mehr erleben lassen, daß wir alle, die wir im Verlage versammelt sind, ihm zu seinem 70. Geburtstage gesagt und gezeigt hätten, wie wir ihn schätzen, verehren und lieben. In meinem Herzen wird das Gedenken an seine Güte, Fürsorge, Kameradschaft, immer wach bleiben [...]" - Am Seitenende auch die Unterschrift von Hedwig Weinheber (1885-1958). - Vgl. Abb.

135 **Wessely, Paula**, Schauspielerin (1907-2000). 2 masch. Briefe mit eigenh. U. Wien-Grinzing, 4. XI. 1936 und 13. V. 1937. 4°. 2 Seiten. 180.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit Dank für dessen Bücher "Mehr Glück als Verstand" und "ich - kleingeschrieben": "[...] Leider sind in meinem Leben stille Stunden, die nun einmal zum Lesen und Geniessen eines Buches gehören, mehr als rar geworden. Eine angenehme Hoffnung jedoch bleibt mir in dieser trüben Aussicht, die Freude auf die Lektüre [...]" - Kleine Randläsuren.

136 **Wiechert, Ernst**, Schriftsteller (1887-1950)). Eigenh. Manuskript mit Widmung und U. Ohne Ort und Jahr [August 1932]. 4°. 1 1/2 Seiten auf 2 Blättern. Bütten. 400.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942), die Wiechert mit einer orientalischen Legende beginnen läßt: "[...] Ein Mann war gestorben und kam in den Himmel. Und der Engel führte ihn durch alle Herrlichkeit [...] Sie sind ein notwendiger Mensch gewesen, und größeres kann niemand erfahren in dieser Welt des Überflüssigen [...]" - Schönes Manuskript. - Blatt 1 etwas stockfleckig.

137 **Wiechert, Ernst**, Schriftsteller (1887-1950). 4 eigenh. Briefe mit U., 1 masch. Brief mit eigenh. U. sowie 5 eigenh.

Brief- und Postkarten mit U. Ambach und Wolfratshausen "Hof Gagert", 18. V. 1936 bis 20. XI. 1948. Gr.-4° bzw. Qu.-Kl.-8°. Zus. ca. 10 Seiten. 380.-

Hübsche Briefe an Korfiz Holm (1872-1942) über dessen Krankheit und Rekonvaleszenz in Elmau und mit einem Kondolenzschreiben zum Tod seiner Frau sowie an die Tochter Edith Holm mit einem Kondolenzschreiben zum Tod des Vaters und über deren geschickte Buchbinderarbeiten. - Hübsche und kalligraphisch interessante Korrespondenz.

138 **Winter, Christian**, Verlagsbuchhändler; Mitarbeiter des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes (1879-?). Eigenh. Schriftstück mit U. Hamburg-Klein-Flottbeck, August 1932. 4°. 1 Seite. Bütten. 40.-

Geburtstagsadresse an den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942): "Vor Kunst und Künstlern - der Welt in der Sie als Dichter und Verleger leben - habe ich als nicht zu meinem Fach gehörig, soviel Hochachtung, daß es mir sauer würde, sollte ich in Ihnen nur den Fachmann ehren. Wer seine Kunst und sein Wirken aber mit dem Humor erfüllt, den Sie besitzen, der sprengt die Grenzen des Fachs und schlägt Brücken zu den Herzen der Menschen, die ihm begegnen [...]".

139 **Zillich, Heinrich**, Schriftsteller (1898-1988). Eigenh. Brief mit U. Starnberg, 10. IV. 1942. Fol. 1 Seite. 80.-

An den Verleger im Albert Langen Verlag Korfiz Holm (1872-1942) mit einem Kondolenzschreiben zum Tod von dessen Frau. - Zillich gab 1924-38 die Literaturzeitschrift "Klingsor" heraus, die sich zur führenden Literaturzeitschrift der Siebenbürger Sachsen entwickelte. 1936 ging er nach Bayern und lebte seit 1938 in Starnberg.



Nr. 63: Korfiz Holms Abiturzeugnis mit der Note als Vorturner von Thomas Mann (vgl. Nr. 81)

## Die kleine Welt in Bayern

Der Himmel ist hoch und weit über das  
 Das alles unter ihm Platz hat: die weisse Felswand,  
 Der Kirchthurm, Zigeunerpferde mit farbigen Bändern,  
 Im Schopf, Hirsche, Nachtigallen und Stare  
 Und der spiegelnde blaue und klare  
 Waldsee mit den schilfigen Rändern.

Liegt ein Kerl im Moose  
 Schlägt die Augen auf und im kleinen Stern  
 Sammelt er alles, den Kirchthurm, die Felswand, den  
 Geht darüber und über den Himmel und sein Begehren  
 Grose und grenzenlose

Korfix Holm,  
 dem Dichter und Verleger,  
 die herzlichsten Wünsche zum  
 60. Geburtstag  
 in anfrichtiger Verehrung  
 Georg Britting

Nr. 15 Georg Britting

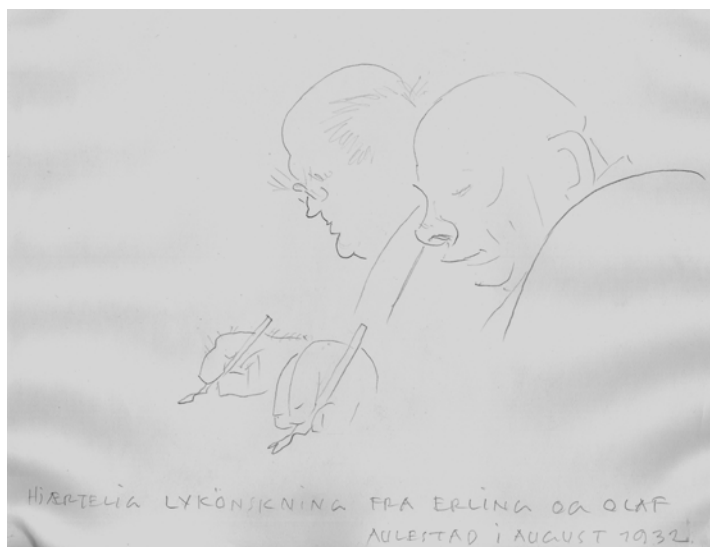


Wird's S' Capa Weiss zu allortat  
 Und - doch nur ein o Dunkelheit / 1871 -  
 - Und Spinnzeit, und o Leuchtstern  
 Wunders in dem Capa von Frau  
 Melanman

Hermann Groeber

Nr. 37 Hermann Groeber





Nr. 38 Olaf Gulbrandsen

Kjære Hr. Korfiz Holm!

De har i en Menneſkealder raadet mig,  
hjulpet mig, sendt mig Penge, vist mig tilrette,  
været min gode Ven og Kallig i Tusen Ting, —  
jeg beder Dem modtage mit Hjertes Tak for alt!

Knut Hamsun.

p. t. Egersund, 7 August 1932.

Nr. 42 Knut Hamsun

als von der Revolution, zumal der eine von den  
 tapferen Krieger an die einen mit unseren blutigen  
 Korrespondenz geschriebenen Liebesbrief an seine  
 geliebte Schatz "zuinengelassen hatte, der in  
 seiner Mischung von Zärtlichkeit und Bericht  
 über die "revolutionäre Tätigkeit" des Tages zum  
 Brillen Komisch war.

Hier ist "Hottentot", bevor der Krawall am Freitag  
 losging, gerade am Freitagmorgen nach Tübingen  
 gereist und dort, wie eine hatte eingetroffen. Nach  
 benagt, nach langer und ausdauernder Reise glück-  
 lich angekommen. Hoffentlich funktioniert die  
 Balance in Sachen und kann es schließlich am Sam-  
 stag in Schweden seine Stellung ausdrücken.

Sobald für heute! Herzliche Grüße

Vater

Nr. 55 Korfiz Holm an seine Tochter Edith über die Revolution  
 in München

Lebenslauf Korfiz Holm

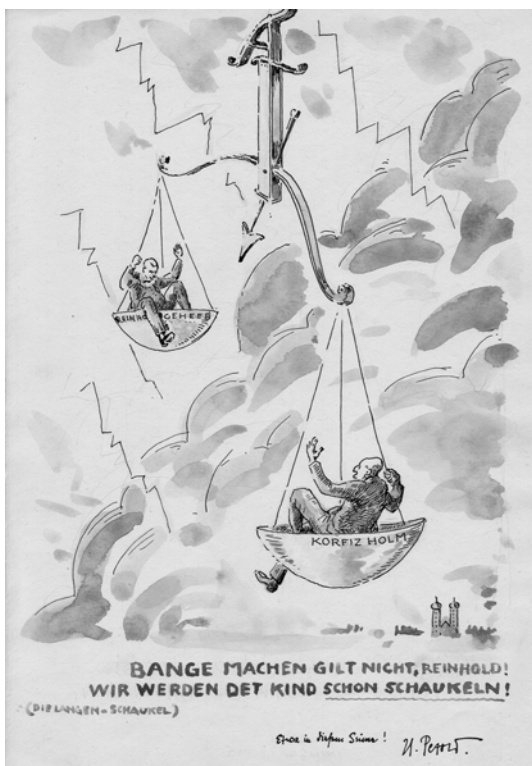
Ich bin geboren am 9.12. August 1872 zu Riga als Sohn des  
 Fabrikdirektors Edward Friedrich Holm und seiner Frau Marie (Min)  
 Auguste Elisabeth Holm, geb. von Hedensköld, verbrachte meine ersten  
 Lebensjahre in und bei Morkau, lebte vor Erreichung des schulpflichtigen  
 Alters nach Riga zurück, besuchte dort die private Gemme-  
 anschuldigung ~~an~~ Friedrich des haimländischen Hochgymnasiums bis zur  
 Maturamatur, ging dann, da ich als Lübecker Staatsangehöriger deut-  
 scher Reichsangehöriger war und von Jugend auf nach Deutschland  
 übersiedeln wollte, zur Beendigung meines Gymnasialstudiums  
 im Anfang 1892 nach Lübeck und machte Oktober 1892 an der haim-  
 ländischen Abteilung des dortigen Katharineums mein Abiturium.  
 Es folgten zwei Semester juristisches Studium in Berlin, ein weiteres  
 in München. Vom 1. Oktober 1896 bis zum 1. Oktober 1896 wurde  
 ich mein einjährig-Freiwilligen-Jahr im Infanterie-Infanterieregiment  
 in München ab. Am 1. Oktober 1896 trat ich beim Verlag Albert  
 Langen in München zunächst ein Jahr als Vorarbeiter ein und blieb  
 in diesem Verlag, trotz dessen Rechtsnachfolger bis zum heutigen  
 Tag. 1898 wurde ich Prokurist des Verlags Albert Langen, 1909 wurde  
 bei Albert Langens Tode wieder Beibehaltung dieses Amtes Mitglied  
 des Kuratoriums, das dem Verlag zunächst für Rechnung der haim-  
 ländischen Holm Albert Langens weiterführte, 1918 Kaufmann des  
 Verlags. 1924 wurde der Verlag Albert Langen, wie schon vorher der  
 Georg Müller Verlag, Eigentümer des deutschnationalen Handelsver-  
 gütigen verbunden, ich wurde Geschäftsführer des Verlags Albert  
 Langen und gleichzeitig Prokurist des Georg Müller Verlags. 1936  
 wurden die beiden Verlage endgültig ~~zum~~ Albert Langen Georg

Nr. 62 Korfiz Holm, Lebenslauf 1936





Nr. 92 Carl Olof Petersen



Nr. 94 Gustav Pezold



Nu opst ick ämt strinke  
 iij vinn opstundstrik.

Wilhelm Schulz

Nr. 105 Wilhelm Schulz

Kopf Holm



Fuchst-Steinchen ab! !

Max Slevogt

21. Aug. 32

Nr. 114 Max Slevogt

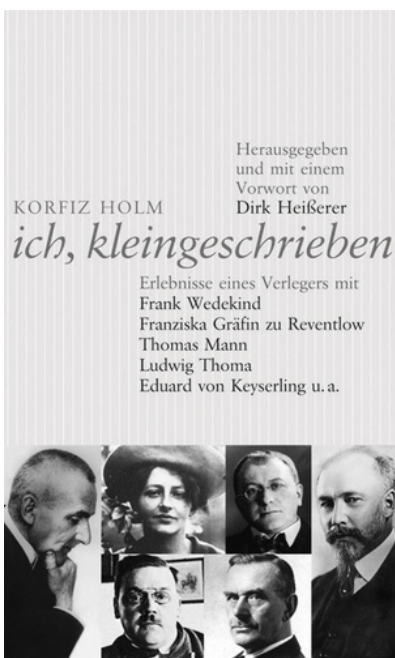
Niedertetta, 10. Aug. 1902

Verehrtes Fräulein Holm!

Zu dem Briefchen Ihres Vaters  
spreche ich Ihnen an meinem Sinn  
im Namen meiner Frau meine  
tiefe gefühlte Teilnahme. Sie  
wissen voll, wie sehr ich Ihren  
Schmerz teile, denn Korfiz  
Holm war mir in all den Jahren,  
die ich ihn gekannt habe, ein  
nahefast väterlicher Freund. Es  
ist mir mit ihm mehr als der  
Verleger mit Vertrauen meines Vaters  
dahingegangen. Ein tragisches  
Geschick hat es ihm nicht mehr  
erleben lassen, daß wir alle, die  
im Verlage versammelt sind, ihm  
zu seinem 70. Geburtstag gesagt  
und gezeigt hätten, wie wir ihn  
schätzen, verehren und lieben. In  
meinem Herzen wird das Gedanke  
an seine gute Försorge Hamarad-  
schaft immer noch bleiben. Gut  
mag Sie und ihre Brüder!

He  
Josef Weinheber  
Gedung Weinheber

Nr. 134 Josef Weinheber



Nr. 53 Neuausgabe der Erinnerungen, vom Herausgeber signiert

# Bestellformular

Fax: [0049] (0)8158 3666; auch 3667 (Papierfax)

Ich bestelle aus der Liste 41 "ICH - KLEINGESCHRIEBEN"  
zu den genannten Geschäftsbedingungen:

Nummer	Autor, Bezeichnung	Preis

Absender:

---

Ort, Datum, Unterschrift



Das Scherflein des armen Malers!  
 S. e. Korfiz Holm zum 60.  
 geburtstage  
 X. Müller